

DIEWEHR

FACHZEITSCHRIFT DER BURGENLÄNDISCHEN FEUERWEHR

www.lfv-bgld.at



Kampf den Flammen

Zahlreiche Großbrände
hielten die Feuerwehren
im ganzen Land in Atem

Seite 27

Seite 4

Seite 12

Seite 18

Seite 20



Österreichische Post AG
MZ 042035564 M
Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbsler Straße 14, 3752 Paternkirchen



WEITER AUF DER ERFOLGSLEITER

Magirus Lohr ist Bestbieter für Drehleitern.

Ab sofort haben alle österreichischen Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen die Möglichkeit, Magirus Drehleitern bequem und unkompliziert über die BBG Bundesbeschaffung GmbH zu bestellen. Es steht eine breite Palette an bewährten Modellen in den Höhenklassen von 23 bis 42 Metern mit flexiblen Fahrgestellkonfigurationen und hochwertigen Ausstattungsmöglichkeiten zur Verfügung. Attraktive Service- und Wartungspakete runden das Gesamtpaket ab.



Inhalt **11-12|2021**

Vorwort des Landesfeuerwehrkommandanten **3**

XXXIII. Bgld. Landesfeuerwehrtag in Oberwart **4**

500 Feuerwehroffiziere tagten

Interview mit Landesschulleiter OBR Ing. Mag. Josef Bader **6**

Abschied nach 44 Jahren

ABI Stefan Hahnenkamp geht in Pension **10**

Goldener Abschluss der Feuerwehrjugendausbildung **12**

Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

72 Stunden – ohne Kompromiss **14**

Tunneltrainingszentrum Erzberg eröffnet **16**

Feuerwehrtaucher trainierten am Attersee **18**

Hilfe unter Wasser

Über 100 Hektar Wald in Flammen **20**

Burgenländer helfen beim Waldbrand an der Rax

Drehleiter – alles elektrisch **22**

Erste E-Drehleiter präsentiert

Drohnen zur Einsatzunterstützung **24**

Hilfe aus der Luft

Fortbildung für Feuerwehr-Historiker **26**

Großbrände im Burgenland **27**

Aus dem Landesfeuerwehrkommando

BR Ing. Michael Hauser, MSc Geschäftsstellenleiter-Stellvertreter

BI Mag. Philipp Werderitsch – stellvertretender Leiter der Landesfeuerweherschule Burgenland

Mahnmal am Geschriebenstein renoviert

Kooperation mit Netz Burgenland: Aus- und Weiterbildung & Blackout im Fokus

Grisu hilft: Spende an Floriani-Hilfsfonds

Notärzte an der Landesfeuerweherschule ausgebildet

Wir gratulieren: ABI Ing. Andreas Braunstein

175.000. Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerweherschule

Termine 2022

Einsatzsplitter **34**

Unsere Feuerwehren im Einsatz

Burgenland aktuell **35**

Berichte aus den Feuerwehren





- SCHNEIDGERÄT PCU50 -
- TELESKOPZYLINDER PTR50 -
- KOMBIGERÄT PCT50 -
- SPREIZER PSP40 -

DIE INNOVATIVE PENTHEON-SERIE



PENTHEON

WBF Brandschutz & Feuerwehrtechnik GmbH

02266/80443

Hofstraße 35 | 2105 Oberrohrbach

www.wiedermann-f.at

office@wiedermann-f.at



STIHL

Makita



STREAMLIGHT



- FLIR K1/K2 -
- FLIR K45/K55/K65 -
- FLIR K33/K53 -

FLIR



EWS



WBF FEUERWEHRBEKLEIDUNG

SICHERHEIT FÜR UNSERE
FEUERWEHRMÄNNER UND FRAUEN





Geschätzte Leserinnen und Leser! Werte Feuerwehrmitglieder!

XXXIII. Bgld. Landesfeuerwehrtag

Am 6. November wurde der vom Kollegialorgan „Landesfeuerwehrrat“ beschlossene XXXIII. Bgld. Landesfeuerwehrtag im Messegelände in Oberwart abgehalten. Über 500 Delegierte und Ehren Gäste sind der Einladung gefolgt.

Pünktlich um 09.30 Uhr fand mit dem Einmarsch der Landesverbandsfahne die offizielle Eröffnung und Begrüßung statt. Es folgten das Totengedenken und die Grußworte der Stadtgemeinde Oberwart. Nach einem umfangreichen Leistungsbericht über die Jahre 2019, 2020 und dem ersten Halbjahr 2021 standen zwei interessante Kurzreferate zu den Themen „Feuerwehrjugend“ und „Wahljahr 2022“ auf dem Programm. Ehrungen, Grußworte der Ehrengäste sowie eine kurze Terminvorschau beendeten die Tagesordnung des XXXIII. Bgld. Landesfeuerwehrtages. Im Anschluss an einen Stehempfang hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die „3. Feuerwehrmesse“ sowie die „Genuss Burgenland“ zu besuchen.

3. Feuerwehrmesse in Oberwart

Nach den Jahren 2017 und 2019 fand vom 5. bis 7. November die 3. Feuerwehrmesse statt. Aufgrund zahlreicher COVID-bedingten nationalen und internationalen Absagen von Feuerwehrmessen war das Interesse in Oberwart – trotz der angewendeten 3-G-Regel – sehr hoch. Ich konnte mich in Gesprächen mit den Ausstellern aber auch mit Geschäftsführer Markus Tuider persönlich vom Erfolg der Feuerwehrmesse überzeugen. Mein Dank gilt allen fleißigen Helfern, allen Ehrengästen und Delegierten zum Landesfeuerwehrtag sowie den Besuchern der Feuerwehrmesse, welche durch ihre Hilfe bzw. Anwesenheit wesentlich zum Erfolg beigetragen haben.

45. Bgld. Landesfeuerwehrleistungs- bewerb um das Funk- leistungsabzeichen in Bronze/Silber

Dieser Bewerb hätte am 20. November mit insgesamt 235 Bewerberinnen und Bewerbern im Lan-

desfeuerwehrkommando Burgenland stattfinden sollen. Aus COVID-Gründen musste dieser Bewerb jedoch nach Rücksprache mit Experten kurzfristig abgesagt werden.

Ein nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie bewegtes Jahr 2021 – **Jubiläumjahr „100 Jahre Burgenland“** – geht zu Ende. Viele neue Herausforderungen mussten bewältigt werden. Dank der Disziplin und dem notwendigen Verständnis unserer zahlreichen engagierten Mitglieder in den Feuerwehren konnte die Einsatzbereitschaft aller 316 Feuerwehren des Burgenlandes das ganze Jahr über aufrechterhalten werden. Auf unsere freiwilligen Feuerwehren kann man sich verlassen! Ich bin dankbar und stolz auf euer Engagement!

Die Freiwilligen Feuerwehren Pinkafeld (Bezirk Oberwart) und Königsdorf-Ort (Bezirk Jennersdorf) begingen heuer ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum und sind lebender und beispielgebender Beweis für die Nachhaltigkeit, für die Anpassungsfähigkeit und vor allem für die hohe Leistungsbereitschaft des bgld. Feuerwehrwesens.

Zu den bevorstehenden Festtagen wünsche ich frohe Festtage, Gesundheit und einen guten Start ins neue Jahr! Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe! Bleiben wir gesund!

Gut Wehr!

**LBD Ing. Alois Kögl
Landesfeuerwehrkommandant**

IMPRESSUM

DIE WEHR – Fachzeitschrift
der Burgenländischen Feuerwehren
89. Jahrgang, 11-12/2021

Herausgeber und Medieninhaber
Burgenländischer
Landesfeuerwehrverband
LFKDT LBD Ing. Alois Kögl
wehr@lfv-bgld.at
7000 Eisenstadt
Leithabergstraße 41

Chefredakteur
HBI Mag.(FH) Jacob Schumann

Mitarbeiter und Fotos
ABI Stefan Hahnenkamp
OBI Florian Tegelhofer
BR Günter Prünner, MSc
LM Mag. Philipp Dörner
HBI Thorsten Böcker
HBI DI(FH) Michael Mandl
OBI Christoph Linsbauer
OBI Andreas Popofsits
V Martin Ernst
HBI Ing. Daniel Mohapp

Titelbild
FF Oberwart

Abo-Verwaltung
Judith Steininger, 07416 504-10
E-Mail: abo@muttenthaler.com

Anzeigenkontakt
M. Offenberger, 07416 504-20

Verleger
Druckservice Muttenthaler GmbH
Ybbsstr. 14, 3252 Petzenkirchen
Tel. 07416 504-0
E-Mail: ds@muttenthaler.com



500 FEUERWEHRFÜHRUNGSOFFIZIERE TAGTEN

XXXIII. Bgld. Landesfeuerwehrtag in Oberwart

Über eindrucksvolle Weiterentwicklungen auf allen Ebenen konnte Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl im Rahmen des XXXIII. Bgld. Landesfeuerwehrtages berichten. Die 3. Feuerwehrmesse in Oberwart bot für die Feuerwehrführungskräfte einen würdigen Rahmen für diese Veranstaltung.

VON HBI MAG.(FH) JACOB SCHUMANN

Ein Rückblick auf die Jahre 2019, 2020 und 1. Halbjahr 2021 stand im Mittelpunkt des XXXIII. Bgld. Landesfeuerwehrtages des Bgld. Landesfeuerwehrverbandes, der am 6. November in Oberwart über die Bühne ging. Einen würdigen Rahmen für die rund 500 Führungsoffiziere aus allen burgenländischen freiwilligen Feuerwehren stellten die Feuerwehrmesse Oberwart und das Messezentrum dar. Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl



FOTO: LFV BURGENLAND/BOCKER

Mit dem Einmarsch der Landesverbandsfahne wurde der XXXIII. Bgld. Landesfeuerwehrtag in Oberwart eröffnet.

konnte neben den Feuerwehrkommandanten und Führungsoffizieren aus dem Burgenland auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Landesfeuerwehrreferent Mag. Heinrich Dorner, Landesfeuerwehrdirektor DI(FH) Sven Karner, MSc, Präsidentin des Bgld. Landtages Verena Dunst sowie Feuerwehrpräsident Albert Kern und Vertreter von Polizei, Rotem Kreuz und Bundesheer. Sie zollten den anwesenden

Feuerwehrleuten Respekt und Dank für ihre Arbeit, vor allem unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie.

17.388 Feuerwehrmitglieder im Burgenland

Die Zahl der Feuerwehrmitglieder ist in den vergangenen drei Jahren stetig gestiegen und liegt derzeit bei 17.388 Män-

nern und Frauen. Vor allem bei der Feuerwehrjugend und den Feuerwehr-Kids (ab 6 Jahre) gab es starke Zuwächse. Im Mittelpunkt des Berichtes von Kögl stand aber die wichtige und notwendige Modernisierung der Ausrüstungen der burgenländischen Feuerwehren, die in den vergangenen Jahren wieder Dank der Unterstützung von Land und Gemeinden, fortschreiten konnte. Hier konnten fünf neu gebaute Feuerwehrhäuser und vier Umbauten an Feuerwehrhäusern abgeschlossen werden. Insgesamt 66 Einsatzfahrzeuge konnten ebenso angeschafft werden.

Aus- und Weiterbildung blieben nicht auf der Strecke

Aber auch die wegweisenden Umstellungen im Bereich der Ausbildung, die teilweise coronabedingt weit schneller umgesetzt werden mussten als geplant, sind eine Erfolgsgeschichte. Allein im ersten Halbjahr 2021 wurden bereits die Hälfte aller durchgeführten Lehrgänge im neuen E-Lehrgang-Onlineformat abgehalten. Die Durchführung von für die Ausbildung wichtigen Leistungsabzeichen startet seit diesem Jahr auch wieder langsam und auch das Angebot an unterschiedlichen Leistungsprüfungen konnte mit der Überarbeitung des Funkleistungsabzeichen in Gold und der Atemschutzleistungsprüfung sowie mit der Neuschaffung der Banddienstleistungsprüfung in Gold noch attraktiver gestaltet werden.

Nachschärfung bei der Finanzierung der Feuerwehren nötig

Sowohl Feuerwehrpräsident Albert Kern als auch Landesfeuerwehrkommandant Kögl betonten die Notwendigkeit, gerade bei der Finanzierung der Feuerwehren auch auf politischer Ebene nachzuschärfen. „Vieles ist hier noch nicht so, wie wir uns das vorstellen“, betonte Kern, der gleichzeitig aber auch von einer guten Gesprächsbasis mit der Bundespolitik berichten konnte.

Landesfeuerwehrreferent Heinrich Dörner unterstrich in seiner Ansprache die Wichtigkeit des Faktors „Mensch“ in der Feuerwehr. Er freute sich besonders, dass vor allem im Förderwesen für die freiwilligen Feuerwehren ein wichtiger Schritt nach vorne gemacht werden konnte und hier spürbare Erhöhungen für die Feuerwehren erzielt werden konnten.

In zwei Fachreferaten standen die Jugend- und Nachwuchsarbeit sowie die Wahlen der Feuerwehrfunktionäre 2022 im Mittelpunkt. Landesjugendreferent BR DI(FH) Christian Doczekal stellte eine neue Arbeitsgruppe vor, die den Übertritt von der Feuerwehrjugend in den Aktivstand weiter verbessern soll. Bundesfeuerwehrtrat Dr. Thomas Schindler berichtete von der problemlosen Durchführung der ersten Feuerwehrwahlen im Burgenland – alle Feuerwehrkommandanten und -Stellvertreter wurden im Frühjahr dieses Jahres neu gewählt. „Die Wahl war eine ein-

drucksvolle Bestätigung der meisten Amtsinhaber im Burgenland,“ so Schindler. Kommendes Jahr wird der zweite und dritte Durchgang dieser Wahlen stattfinden, bei dem sowohl die Bezirks- als auch die Landesfunktionäre neu gewählt werden. Im Rahmen des Festaktes wurden auch verdiente Feuerwehrkameraden und Unterstützer des burgenländischen Feuerwehrwesens ausgezeichnet, allen voran wHR Mag. Erich Hahnenkamp, der maßgeblich für die Erarbeitung der neuen Wahlordnung im Bgld. Feuerwehrgesetz 2019 verantwortlich ist.

Arbeitsreicher Ausblick auf 2022

Neben der Wahl der Bezirks- und Landesfunktionäre gibt es auch im Bereich des Katastrophenschutzes noch einiges an Arbeit, welche man in den kommenden Jahren in den Fokus stellen möchte, so Landesfeuerwehrkommandant Ing. Alois Kögl. Aber auch personell stehen einige Änderungen bevor, denn Landesschulleiter OBR Ing. Mag. Josef Bader aber auch Kögl selbst sowie seine beiden Stellvertreter LBDS Richard Bauer und LBDS Ronald Szankovich werden in den kommenden Monaten in den Feuerwehrruhestand gehen.

Mit der anstehenden Wahl bzw. den bereits durchgeführten Nachbesetzungen im Landesfeuerwehrverband Burgenland stehe einer geordneten Übergabe aber nichts im Wege, so Kögl.



BR Gernot Gruber und BR Adolf Binder erhielten das ÖBFV-Verdienstabzeichen 3. Stufe. LBD Kögl, Feuerwehrreferent Dörner und Feuerwehrpräsident Kern gratulierten.



Dank und Anerkennung für wHR Erich Hahnenkamp.



BR Michael Hauser wurde zum stellvertretenden Dienststellenleiter ernannt.



BR Harald Freiler erhielt das Verdienstzeichen 2. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes.



BR Andreas Rieger und ABI Richard Berger vom Bundesfeuerwehrverband erhielten das Verdienstzeichen des LFV Burgenland in Bronze.



LR Heinrich Dörner dankte LBD Kögl und OBR Bader für die gute Zusammenarbeit.

Rückblick mit Landesschulleiter OBR Ing. Mag. Josef Bader

30 Jahre leitete OBR Ing. Mag. Josef Bader die Geschicke der Landesfeuerwehrschule Burgenland. Mit insgesamt 44 Dienstjahren ist er einer der dienstältesten Angestellten im Bgld. Landesfeuerwehrverband. Kurz vor seiner Pensionierung steht er der WEHR Rede und Antwort und blickt auf spannende Jahre und Entwicklungen zurück.

INTERVIEW VON
HBI MAG.(FH) JACOB SCHUMANN
MIT OBR ING. MAG. JOSEF BADER

Unglaublich, aber wahr, Josef du arbeitest seit 44 Jahren an der Landesfeuerwehrschule?

Ja! 1977, kurz nach Abschluss der HTL, wollte ich Lehrer werden und hatte an der Pädagogischen Akademie inskribiert. Per Zufall stieß ich auf die Stellenausschreibung für einen Ausbilder an der Landesfeuerwehrschule Burgenland. Ich bewarb mich und wenige Wochen später war ich angestellt.

Wie war es damals an der Landesfeuerwehrschule und im Landesfeuerwehrkommando?

Landesfeuerwehrkommandant Ladislaus Widder und Schulleiter Ing. Manfred Seidl waren mit einem kleinen Häufchen an Mitarbeitern neun Jahre zuvor in die neue Landesfeuerwehrschule in die Leitha-bergstraße 41 eingezogen. Der Aufbau eines schlagkräftigen Teams war erklärtes Ziel. Grundsätzlich hatten fast alle eine Mehrfachverwendung im Ausbildungs-, Büro- oder Werkstättenbetrieb.

Ing. Manfred Seidl war Dienststellenleiter, Josef Strümpf, Gottfried Zalka und Roman Opitz waren die Ausbilder. Darüber hinaus gab es einige Mitarbeiter in den Büros, Küche, Kantine, Hausarbeit und Reinigung. Im selben Monat wie ich wurde übrigens auch Rudolf Zechmeister angestellt. Dienstwohnungen boten einigen Mitarbeitern und ihren Familien eine günstige Bleibe am Areal der Feuerweherschule. Ich, als Horitschoner war froh, eine dieser Wohnungen nutzen zu dürfen und wurde Eisenstädter.

Was waren damals die Arbeitsschwerpunkte?

Oberste Prämisse war es, die Ausrüstung der Feuerwehren zu verbessern. Förderungen für Fahrzeugankäufe und Feuerwehrhausneubauten waren zu organisie-



FOTO: LANDESFEUERWEHRSCHEULE BURGENLAND

ren. Jährliche Ankaufsaktionen für Atemschutz, Funk, Schmutzwasserpumpen und Tauchpumpen waren große Aufgaben. Parallel zu den Anschaffungen mussten die Feuerwehrmitglieder in die Nutzung dieser neuen Ausrüstungen eingeschult werden. Dazu waren eine Reihe neuer Lehrgänge zu entwickeln. Auch hatte die Arbeit rund um die Feuerwehrleistungsbewerbe einen sehr hohen Stellenwert, was mit internationalen Spitzenplätzen in dieser Zeit belohnt wurde.

Und wie sah der Alltag an der Landesfeuerwehrschule aus?

Hauptsächlich ganzwöchige Lehrgänge mit 50 Teilnehmern, Nächtigungspflicht an der Landesfeuerwehrschule mit Einsatzbereitschaftsgruppe, 10-Bett-Zimmer-Einheiten, Gemeinschaftsduschen, Morgenappell im Schulhof mit Fahnenhissung,

FOTOS: LANDESFEUERWEHRSCHEULE BURGENLAND



Das Landesfeuerwehrkommando Burgenland um 1968.



Luftaufnahme nach umfassenden Umbauarbeiten im Jahr 2011.

Lernunterlagen mit selbst vervielfältigten Frage-Antwort-Blättern.

Wichtigste Lehrmittel in den beiden Lehrsälen waren die Tafel, 16-mm-Filme, Dias und Schnittmodelle von Armaturen, Geräten und Pumpen sowie ein Planspieltisch mitten im Raum. Für die praktische Ausbildung gab es drei Einsatzfahrzeuge und mehrere Anhänger sowie den Exerzier- und Übungshof. Trockene Löschgruppenübungen sowie Geräteeinschulungen und Maschinistenausbildungen waren die Regel. Realistische Einsatzübungen kamen eigentlich erst im Laufe der Jahre mit Schaffung der Übungsanlagen dazu.

Wie ging es weiter mit der Karriere des Josef Bader?

1977 wurde ich als Ausbilder eingestellt. Ab diesem Zeitpunkt war ich aber auch als Sachbearbeiter des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) für verschiedenste Aufgabenbereiche tätig, damit verbunden auch in den einschlägigen ÖBFV-Gremien. Von Anfang an übernahm ich das Sachgebiet Funk- und Alarmwesen und begleitete die Funkgeräteankäufe und vor allem die Planung und der Ausbau des einheitlichen Notrufes 122 sowie des Sirenensteuersystems, bis Ing. Richard Prunner diesen Bereich übernahm. Zu Beginn war ich auch als Sachbearbeiter für Vorbeugenden Brandschutz unterwegs, bis Ing. Martin Mittnecker mit der Brandverhütungsstelle diese Tätigkeiten übernahm. Im Gefährliche Stoffe- und Strahlenschutzdienst durfte ich die Entwicklung und den Ausbau des neuen Einsatz- und Ausrüstungskonzeptes begleiten, bis schließlich Ing. Andreas Braunstein und Hannes Zehetbauer dies übernahmen. Im Sachgebiet Katastrophenhilfsdienst galt es die neuen gesetzlichen Vorgaben im LFV umzusetzen, bis Ing. Gerald Klemenschitz diese Aufgaben übernahm.

Selbstverständlich war ich auch in all diesen Themenbereichen als Ausbilder und Lehrgangsteiler eingesetzt. 1990 wurde ich schließlich Schulleiterstellvertreter und nachdem Ing. Manfred Seidl neuer Landesfeuerwehrkommandant geworden war, rückte ich 1991 als Schulleiter nach.

Du warst aber auch auf Bundebene aktiv?

Ja, neben den geschilderten Sachgebieten war ich unter anderem mit der pädagogischen Ausbildung der neuen Ausbilder aller Feuerweherschulen befasst. Eine große Herausforderung war die Leitung des ÖBFV-Sachgebietes „Landesfeuerweherschulen“ in den Jahren 2010 bis 2014. In dieser Zeit wurde an allen Feuerweherschulen das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 sowie ein Kompetenzkatalog mit Kompetenzprofilen für alle Funktionen im Feuerwehrbereich eingeführt. Damit ging mein langgehegter Wunsch in Erfüllung, Möglichkeiten zu finden, um die Ausbildung und Einsatzerfahrungen der Feuerwehrleute gegenüber Arbeitgebern, Bildungssystem und Öffentlichkeit besser verkaufen zu können. Außerdem darf ich seit 1998 das Referat „Einsatz- und Ausbildung“ des ÖBFV als Referatsleiterstellvertreter mitgestalten.

Was waren die größten Änderungen beim Lehrgangsangebot an der Landesfeuerweherschule?

In den 80er- und 90er-Jahren kamen neue Themengebiete auf und neue Lehrgänge wurden entwickelt: Atemschutz, Funk, Technischer Einsatz, Gefährliche Stoffe, Strahlenschutz und Katastrophenschutz. Damit wir das an der Landesfeuerweherschule (LFS) alles unter einen Hut bringen konnten, haben wir 1996 die Grundausbildung in die Feuerwehren und Be-

FOTO: LANDESFEUERWEHRSCHULE BURGENLAND



Mitarbeiter, ca. 1982

zirke verlagert und zeitgleich in die Feuerwehren das Handbuch zur Grundausbildung entwickelt. Dieser Schritt wurde gleichzeitig mit allen Bundesländern gesetzt. Ebenso wurde das Seminar „Ausbildung der Feuerwehr“ ins Programm der Feuerweherschule aufgenommen, um die Feuerwehren hier bestmöglichst zu unterstützen. Im selben Zuge konnten persönlichkeitsbildende Lehrgänge, wie Menschenführung, Rhetorik, Öffentlichkeitsarbeit sowie Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen an der LFS angeboten werden, was mir persönlich ein großes Anliegen war.

Bedingt durch das geänderte Einsatzaufkommen im Burgenland haben wir ab der Jahrtausendwende die Ausbildungsschwerpunkte zu Hochwasser, Retten aus Tiefen und Höhen, Schiffsführer, Hubstapler- und Kranführer sowie Drehleitermaschinen in Angriff genommen. Auch die Administrations- und Verwaltungsausbildung musste als Reaktion auf neue EDV-Möglichkeiten adaptiert werden. Die zunehmende Komplexität der Feuerwehreinätze brachte die Intensivierung der



WOSCHITZGROUP

WE ADD STABILITY TO VISION.

Gruppen- und Zugskommandanten- sowie der Einsatzleiter- und Stabsausbildung mit sich.

Allein ein Blick auf die Zahlen zeigt eine massive Weiterentwicklung der Landesfeuerwehrschule: Die Teilnehmerzahlen konnten von 1.000 auf rund 5.500 Teilnehmer pro Jahr gesteigert werden. Die Zahl der Ausbilder wuchs von vier auf neun hauptberufliche Ausbilder. Diese werden zusätzlich von den Kollegen anderer Abteilungen bei der Ausbildung unterstützt und ohne die Gastausbilder wäre das heutige Programm der Schule nicht möglich: Insgesamt **130 Feuerwehrleute** und Experten sind heute für die LFS in der Aus- und Weiterbildung unserer Feuerwehrleute tätig.

Neben dem Ausbildungskonzept hat sich doch sicherlich auch baulich einiges geändert?

Für eine realistischere Ausbildung wurden zunächst das holzbefeuerte Brandhaus und die Atemschutzzentrale errichtet. Später kamen Übungsanlagen wie Grünfuttersilo, Eisenbahn- und Verkehrsunfallanlage, Übungshaus, Kriechstrecke sowie die Räumungs- und Orientierungsanlage dazu.

Dank dreier EU-Projekte und großer finanzieller Anstrengungen des Landes konnten um die Jahrtausendwende neue Ausbildungshallen, der große Lehrsaal und das neue gasbefeuerte Brandhaus samt angeschlossenen Servicegebäude errichtet und das alte Brandhaus zum Hochwasser-Übungshaus umfunktioniert werden. Trotzdem: Unser Hauptgebäude ist heute über 60 Jahre alt, weshalb auch Umbau- bzw. Neubaupläne mit der Landespolitik entwickelt wurden.

Im Bereich der EDV hat sich auch viel geändert. Wie hat das die Schule betroffen?

Zuerst gab es im Schulbüro Schreibmaschinen und Fernschreiber. Blaupausen dienten der Vervielfältigung, Dateikarten und Ordner dem Archivieren und Briefe der nachweislichen Kommunikation nach außen. Fax, Kopierer und Computer schufen ab den 90er-Jahren vollkommen neue Möglichkeiten der Administration im Schulbüro. Und die Einführung des syBOS-Verwaltungsprogrammes hat die Administration aber auch Kommunikation enorm vereinfacht.

Zuletzt hat die Landesfeuerwehrschule mit dem Online-Lernangebot auf sich aufmerksam gemacht. Sicherlich ein Projekt, das viele Jahre in Anspruch genommen hat?

Aktuell haben wir bereits zehn E-Lehrgänge zur ergänzenden Theorieausbildung und zum Teil als Ersatz von Präsenzlehrgängen eingeführt. Mittlerweile nehmen fast die Hälfte unserer Lehrgangsteilnehmer an E-Lehrgängen teil.

Das ging natürlich nicht von heute auf morgen. Mehrere Umfragen unter den Feuerwehren und auch interne Strategie-schwerpunkte zeigten die Notwendigkeit, den Feuerwehren orts- und zeitunabhängiges Lernen anzubieten. Die Corona-Pandemie hat hier aber sicher nochmal die Entwicklung enorm beschleunigt und so konnten wir 2020 die Lernplattform entwickeln und die ersten E-Lehrgänge anbieten. Diese Umstellung ist eine der massivsten Änderungen im Feuerwehr-Ausbildungsgeschehen, aber der Vorteil liegt vor allem für die Teilnehmer auf der

Hand: Bis zum Abschluss der Kommandanten-Ausbildung werden nun sechs Präsenztage eingespart, an denen sich die Teilnehmer keinen Urlaub nehmen müssen und die Inhalte selbstständig zuhause erlernen können – natürlich mit Unterstützung der Landesfeuerwehrschule.

Wie hat sich durch den Online-Fokus die Arbeit der Ausbilder geändert?

Die Haupttätigkeit der Ausbilder hat sich stark erweitert. Zum Vortragen im Lehrsaal und Ausbilden im praktischen Stationsbetrieb ist das E-Learning-gerechte Aufbereiten der Ausbildungsthemen sowie das Begleiten der Teilnehmer beim Lernen daheim hinzugekommen.

Zusätzlich wurden die verbliebenen Präsenzlehrgänge infolge der bereits im E-Learning vermittelten Theorieteile wesentlich praxisbetonter. Das ist personalintensiv und erfordert mehr Ausbilderzeit als bisher. Und auch in der Administration darf man den Zusatzaufwand nicht unterschätzen. Daher wurde in den vergangenen Monaten sehr auf Mitarbeiteraufstockung gepocht. Damit ist nun demnächst zu rechnen.

Rückblickend muss ich jedoch sagen, dass sich nach dem „Ja“ der Verantwortungsträger eine Dynamik und Selbstverantwortung im ganzen Team der Landesfeuerwehrschule entwickelte hat, die ich so nie erwartet hätte.

Welchen Ratschlag gibst du deinem Nachfolger mit?

Immer das Ziel der Stärkung der Feuerwehren im Auge behalten, Ideen im Team zu entwickeln und gemeinsam dranbleiben. Geduld haben und nachjustieren.

Hattest du in der ganzen Zeit da überhaupt noch Zeit für ein Privatleben?

Ja (lacht). Mit 22 Jahren habe ich geheiratet, und bald waren zwei wunderbare Töchter da. In der Nähe der Feuerwehrschule haben wir unser Haus gebaut und als später die Kinder ihre Matura abgeschlossen hatten und ich mehr Zeit hatte, habe ich mich meiner persönlichen Weiterbildung wieder intensiver gewidmet. Ich absolvierte berufsbegleitend die Diplombildung zum „Organisations- und Personalentwickler“ und besuchte danach das Bachelor- und Magisterstudium in „Soziologie“ an der Uni Wien, welches ich mit meiner Diplomarbeit „Erfolgskriterien für Feuerwehreinsätze“ erfolgreich abschloss.

FOTO: HOLLUNDER



Das Ausbilderteam der Landesfeuerwehrschule Burgenland im Jahr 2021 sowie die Angestellten im Landesfeuerwehrverband, die bei diversen Lehrgängen tatkräftig unterstützen.

**LÖSUNGEN
FÜR BLACKOUT
UND NOTSTROM**

ELMAG[®]

Powered by Quality



**DIESEL STROMERZEUGER
INVERTER STROMERZEUGER
LICHTMAST SYSTEME
MOBILE BELEUCHTUNGSSYSTEME
MOBILE NOTSTROMANLAGEN
INTELLIGENTE STROMSPEICHER**

www.elmag.at

Powered by Quality

ABI Stefan Hahnenkamp geht in Pension „HOBBY ZUM BERUF GEMACHT“

10.776 Tage war er Mitarbeiter im Landesfeuerwehrkommando Burgenland: ABI Stefan Hahnenkamp. Neben der Buchhaltung, Lohnverrechnung, Vortragstätigkeit und Lehrgangsleitung beim Verwalter-2-Lehrgang war es vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, die ihm am Herzen lag. Knapp 17 Jahre war er Chefredakteur der Feuerwehr-Fachzeitschrift „Die Wehr“. Mit Jahresende geht Stefan Hahnenkamp nun in den wohlverdienten Ruhestand.

VON HBI MAG.(FH) JACOB SCHUMANN

Fast 30 Jahre war ABI Stefan Hahnenkamp eine wichtige und feste Stütze in der Verbandsorganisation des Bgld. Landesfeuerwehrverbandes. Am 1. Juli 1992 wurde er unter dem damaligen Landesfeuerwehrkommandanten LBD Ing. Manfred Seidl aufgenommen. Nach zwölf Jahren als Bankangestellter übernahm Hahnenkamp aufgrund seiner kaufmännischen Ausbildung die Agenden als Personalverrechner und Buchhalter im Landesfeuerwehrkommando Burgenland. Aber auch sein Engagement im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit blieb Landeskommandant Seidl nicht verborgen. „Herr Hahnenkamp, Sie übernehmen den Fotodienst und unterstützen Herrn Dr. Krajasich bei der Wehr“, erinnert sich Hahnenkamp. Die Chefredaktion wurde ab der Ausgabe 10-11/1992 zwischen dem damaligen Chefredakteur OBR Dr. Peter Krajasich und Hahnenkamp (und zu Beginn auch noch Oberpullendorfs Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Mag. Rudolf Ferscha) aufgeteilt. „Ursprünglich erschien die Wehr noch 11-mal im Jahr, in den späten 80er-Jahren wurde auf das noch heute geltende Intervall umgestellt:

alle zwei Monate und somit 6-mal im Jahr“, erinnert sich Hahnenkamp. Mit der anstehenden Landessonderausstellung „**FEUERwehr - gestern und heute**“ 1998 in Halbturn musste Dr. Krajasich sein Engagement bei der Wehr weiter zurückschrauben und Hahnenkamp wurde im April 1997 zum alleinigen Chefredakteur der burgenländischen Feuerwehrzeitung. Unterstützung bei der Layouterstellung gab es über die Jahre von Feuerwehr-Fotograf Matthias Wöfle und später auch von Gottfried Bauer, Chefredakteur der Feuerwehrzeitung des ÖBFV „Österreichische Feuerwehr“. Zudem wurden in den Bezirken verstärkt auch ein lokales Redaktionsteam aufgebaut und in allen Bezirken Bezirkspressereferenten installiert. Aber auch im Österreichischen Bundesfeuerwehrverband nahmen die Aufgaben und Koordinations-tätigkeiten zu und Hahnenkamp vertrat hier das Burgenland rund um das Thema Öffentlichkeitsarbeit.

Langjähriges aktives Mitglied der FF St. Georgen – Erfolge bei Leistungsbewerben

Inspiziert vom Erfolg der Wettbewerbsgruppe der Feuerwehr St. Georgen, in den Jahren 1976 und 1977, trat Hahnenkamp am 1. Juli 1977 mit 17 weiteren Jugendlichen der Feuerwehr St. Georgen bei. Aus den beiden Wettkampfgruppen des Jahres 1978 wurde dann unter Trainer Sepp Strümpf vom Landesfeuerwehrkommando Burgenland und Gruppenkommandant Stefan Hahnenkamp eine weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte, national und international erfolgreiche Wettkampfgruppe geformt. Bei den Landesfeuerwehrleistungsbewerben der Jahre 1979 bis 1989 erreichten die eingefleischte Gruppe, bei der Kameradschaft, Zusammenhalt und Teamwork immer an der Spitze standen, sechs Landessiege in der Kategorie Bronze A und fünf Landessiege in Silber A. Ein einziges Mal wurde die Gruppe als Bezirks-sieger des Bezirkes Eisenstadt-Stadt geehrt, da die Wettkampfgruppe bei den Feuerwehrleistungsbewerben der Bezirke, angefangen von Neusiedl am See bis Jennersdorf, nur als Gästegruppe gewertet wurde!



Internationale Erfolge

Als burgenländische Vertreter qualifizierten sich die Feuerwehrkameraden aus St. Georgen (Durchschnittsalter der Gruppe im Jahr 1980: 22 Jahre) für die Teilnahme an den Internationalen Feuerwehrwettkämpfen des CTIF in Böblingen (1981) und Warschau (1989). In Böblingen belegte die Gruppe aus St. Georgen ex aequo mit zwei weiteren Gruppen hinter der siegreichen Wettkampfgruppe aus Südtirol den 2. Goldrang. In Warschau blieb der Bewerbungsgruppe mit dem 4. Goldrang ein Stockerlplatz verwehrt.

Bundessieger

Den wohl größten Erfolg durften die Wettkampfgruppe aus St. Georgen und der Bgld. Landesfeuerwehrverband bei den Bundesfeuerwehrleistungsbewerben des Jahres 1983 in Feldkirchen im Ländle feiern: Trotz schärfster Konkurrenz aus allen österreichischen Bundesländern war der Gruppe der Bundessieg in der Kategorie Bronze ohne Alterspunkte nicht zu nehmen. Zum Drüberstreuen und als Geburtstagsgeschenk zum 60. Gründungsjubiläum des Bgld. LFV holte sich die Be-

werbsgruppe aus Neufeld an der Leitha – die der Gruppe aus St. Georgen immer ein Vorbild war – den Bundessieg in Bronze B. Beim Leistungsbewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen (FLA) in Gold des Jahres 1980 belegte Stefan Hahnenkamp den ausgezeichneten 2. Platz. Aufgrund seiner kaufmännischen Ausbildung an der HAK in Eisenstadt wurde er vom Feuerwehrkommando mit der Führung der Finanzen der Feuerwehr St. Georgen betraut. Nach acht Jahren als Kassier der Feuerwehr St. Georgen stand OBI Hahnenkamp von 1991 bis 2007 zudem seiner Heimatfeuerwehr als Feuerwehrkommandant vor.

Gesundheitliche Probleme ließen ihn Ende 2013 kürzertreten und so übergab er mit 1. Jänner 2014 die Chefredaktion der Wehr an den jetzigen Chefredakteur und langjährigen Bezirkspressereferenten HBI Jacob Schumann.

Sein Engagement und Einsatz bei den verschiedensten Veranstaltungen des Bgld. Landesfeuerwehrverbandes, die Sicherstellung der korrekten Lohnverrechnung und Buchhaltung des Landesfeuerwehr-



FOTO: HOLUNDER

ABI Stefan Hahnenkamp geht nach fast 30 Dienstjahren mit Jahresende in Pension.

verbandes sowie die koordinativen Tätigkeiten im Sachgebiet 1.3 „Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung“ blieben jedoch unvermindert. Mit 1. Jänner 2022 geht Hahnenkamp nun in seine wohlverdiente Feuerwehrpension.

Lieber Stefan, das gesamte Team der Wehr und seine Leserschaft danken dir von ganzem Herzen für deine Arbeit und wünschen dir alles Gute und vor allem viel Gesundheit für deine anstehende Pension!



Quality. Our DNA

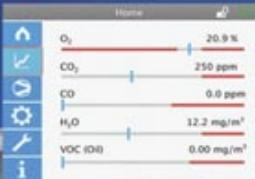
HELDEN BRAUCHEN REINE LUFT.

Kein Problem mit dem BAUER VERTICUS Kompressor und dem Online Gasmesssystem B-DETECTION PLUS.

Für die Einsatzkräfte ist reine Atemluft bei jedem Feuereinsatz das Wichtigste. Das neue B-DETECTION PLUS misst lückenlos und zuverlässig CO, CO₂, O₂ sowie optional absolute Feuchte und Restöl (VOC). Und zwar bevor Schadstoffe in die Flasche gelangen.

Weitere Vorteile:

- Rechtssicherheit: Messwerte werden gespeichert und können via SD-Karte exportiert werden
- Verfügbar als in den Kompressor integrierte Version und als Stand-alone Lösung
- Nachrüstbar für alle BAUER Atemluftkompressoren
- Lassen Sie Ihre reine Atemluft zertifizieren: PureAir GOLD Zertifizierung mit B-DETECTION PLUS möglich!



Parameter	Value
O ₂	20.9 %
CO ₂	250 ppm
CO	0.0 ppm
H ₂ O	12.2 mg/m ³
VOC (ID)	0.00 mg/m ³



B-DETECTION PLUS i, integriert in den BAUER VERTICUS Kompressor



BAUER KOMPRESSOREN Ges.m.b.H.
IZ-NÖ SÜD, Str. 3, Obj.26, A-2355 Wiener Neudorf, Tel. +43 (0) 2236 / 6 36 25 - 0
Mehr Informationen unter: b-detection.de/feuerwehr
bauer-kompressoren.de



FOTO: LANDESFUERWEHRVERBAND BURGENLAND

Feuerwehrjugendliche stellten sich Königsprüfung GOLDENER ABSCHLUSS DER FJ-AUSBILDUNG

BFKDO MATTERSBURG



Den Abschluss ihrer Feuerwehrjugendausbildung besiegelten 123 Feuerwehrjugendliche am 9. Oktober mit dem Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold. Coronabedingt musste der Bewerb bezirkswise abgehalten werden. Dies tat der Qualität der Prüfung aber keinen Abschlag – alle Jugendlichen bestanden mit Bravur!

Das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold ist der Nachweis einer ganzheitlichen feuerwehrfachlichen Ausbildung in der Feuerwehrjugend. Die Jugendlichen stellen sich dabei folgenden Disziplinen in der Praxis und Theorie:

- Erste Hilfe
- Brandeinsatz
- Technischer Einsatz
- die Gruppe im Einsatz
- allgemeine Fragen zur Feuerwehr

Die Prüfungen wurden von den Bezirksjugendbetreuern gemeinsam mit den jeweiligen Feuerwehren organisiert und durchgeführt.

FOTOS: LANDESFUERWEHRVERBAND BURGENLAND



VON BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

123 Mitglieder der burgenländischen Feuerwehrjugend im Alter von 15 und 16 Jahren dürfen jetzt stolz eine Goldmedaille tragen. Sie hatten sich am Samstag, dem 9. Oktober, dem Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold gestellt. Dieser ist die höchste Stufe der Jugendausbildung in der Feuerwehr und stellt gleichzeitig den Einstieg in die Ausbildung zum aktiven Feuerwehrmitglied dar. Aufgrund der vorherrschenden COVID-Situation wurde dieser Landesbewerb auch in diesem Jahr wieder bezirkswise abgehalten. Dadurch konnte die Gesamtzahl an Personen an einem Ort deutlich reduziert werden.

Weißer Fahne

Besondere Freude und ein Beweis für die qualitativ sehr hochwertige Jugendarbeit in den burgenländischen Feuerwehren auch während der Pandemie war der Umstand, dass am Ende des Tages alle Bewerber positiv die Prüfung abschließen konnten. Damit konnte auch bei der bezirkswisen Durchführung die weiße Fahne gehisst werden.

Die Jugendlichen haben mit dem Bestehen der Prüfung nun die erste Station der Truppmannausbildung abgelegt, die den Einstieg in die Ausbildung zum aktiven Feuerwehrmitglied darstellt. Weitere spannende Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule stehen den Jugendlichen nun mit dem Übertritt in den Aktivstand offen.





kabelplus
alles im plus

mein allesfürmichplus

mehr fernsehen, internet, telefonie & mobile, mehr ich

Handytarife
schon ab
€ 8⁹⁹
/ Monat
2.000 Min. / SMS
und 20 GB Daten



Alles aus einer Hand vom Komplettanbieter:

- + unlimitiert surfen, streamen und gamen
- + im Glasfasernetz mit bis zu 500 Mbit/s
- + mehr als 130 digitale Sender inkl. HD-TV ohne Aufpreis
- + zeitversetztes Fernsehen mit kabelplusMAGIC TV
- + top Mobilfunktarife und unlimitiertes Datenvolumen mit LTE-Power

Gleich informieren und anmelden: 0800 800 514 / kabelplus.at



**SCHRACK
SECONET**

Werte schützen.

Die Einsatzfahrzeuge samt ihrer wertvollen Ausrüstung sind das Herzstück jeder Feuerwehr. Sie durch unsere Brandmeldeanlage zu schützen, gibt Sicherheit, um immer einsatzbereit zu sein.

schrack-seconet.com



FOTO: BFKDO EU

GEMEINSAM GUTES TUN

72 Stunden – ohne Kompromiss

Diverse soziale Projekte werden alle 2 Jahre bei der Aktion „72 Stunden – ohne Kompromiss“ durch Jugendliche unterstützt. Auch die Feuerwehrjugend im Burgenland beteiligte sich heuer wieder an dieser österreichweiten Aktion.

VON BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

Die Auftaktveranstaltung zu „72 Stunden ohne Kompromiss“ fand am 13. Oktober um 16.00 Uhr in St. Margarethen statt. Von 13. bis 16. Oktober ging der 10. Durchgang von Österreichs größter Jugendsozialaktion über die Bühne. Die Wichtigkeit dieser Aktion wurde auch durch die zahlreich anwesenden Ehrengäste unterstrichen. Unter anderem nahmen Landeshauptmannstellvertreterin Mag.^a Astrid Eisenkopf, Generalvikar Michael Wüger, Caritas-Direktorin Mag.^a (FH) Melanie Balaskovics, MA, Landesfeuerwehrkommandant Ing. Alois Kögl, Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Gerald Klemenschitz und der Sachbearbeiter für Feuerwehrjugend im Landesfeuerwehrkommando Ing. Mag.(FH) Markus Wessely teil. Bei dieser Aktion lösen zeitgleich Jugendliche in ganz Österreich gemeinnützige Aufgaben – innerhalb von 72 Stunden. „Für uns war es selbstverständlich, dass die Feuerwehrjugend bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ mitmacht, da die Feuer-

wehren nicht „nur“ 72 Stunden soziale Arbeit leisten, sondern 365 Tage im Jahr für die Bevölkerung da sind. Das lernen die Jugendlichen bereits zu Beginn ihrer Ausbildung“, betone Landesfeuerwehrkommandant Kögl im Rahmen der Eröffnung.

Im Burgenland wurden von den Feuerwehrjugendlichen unter anderem folgende Projekte unterstützt:

- **Feuerwehrjugend Donnerskirchen:** Renovierung einer Floriani-Kapelle
- **Feuerwehrjugend St. Margarethen:** Entstehung unserer Feuerwehr (Austausch zwischen Jugend, Aktiven und Reservemitarbeitern)
- **Feuerwehrjugend Klingenbach:** Austausch zwischen Jugend und Reservemitarbeitern unter dem Motto: „Erzähl mal – wie wurde unsere Feuerwehrjugend gegründet und wie war es damals bei der Feuerwehr“

„Gerade die Corona-Pandemie hat sowohl unsere älteren Generationen als auch die

Jüngeren für eine zeitlang zu Hause eingesperrt. Das Miteinander und der Austausch haben uns jetzt wieder aufblühen lassen. Wenn Jugendliche gespannt zuhören, wenn ein Reservist Geschichten von früher erzählt und man ihn dabei schmunzeln und lachen sieht – so weiß man, diese Aktion kam genau zur richtigen Zeit, um wieder ein bisschen Normalität in unsere Ortschaften ziehen zu lassen“, freute sich Bezirksjugendreferentin Julia Ivancsits. Niels von der Feuerwehrjugend Klingenbach konnte ihr nur beipflichten: „Ich weiß schon sehr viel, was mein Opa als Abschnittskommandant erlebt hat, aber die Zeit gemeinsam mit ihm und der Feuerwehrjugend war interessant!“

In zwei Jahren steht die nächste 72-Stunden-Schwerpunktaktion auf dem Programm und Kilian aus Donnerskirchen ist sicher nicht allein, wenn er sagt: „Es war richtig cool, was wir bei dieser Aktion gemacht haben! Ich hoffe, wir sind in zwei Jahren wieder dabei!“



FOTO: BFKDO EU

In Donnerskirchen halfen Mitglieder der Feuerwehrjugend bei der Renovierung der Floriani-Kapelle.



Jugendmitglieder in Klingenbach arbeiteten die Geschichte der Jugendarbeit in ihrer Wehr auf und präsentierten diese eindrucksvoll.



Feuerwehrjugendliche aus Klingenbach im Gespräch



Die Eingangstür der Floriani-Kapelle in Donnerskirchen wurde abgeschliffen und neu gestrichen.

LICHT INS DUNKEL

Friedenslicht Laterne
für den sicheren Transport des Friedenslichtes.

NEU

Eine Aktion für LICHT INS DUNKEL

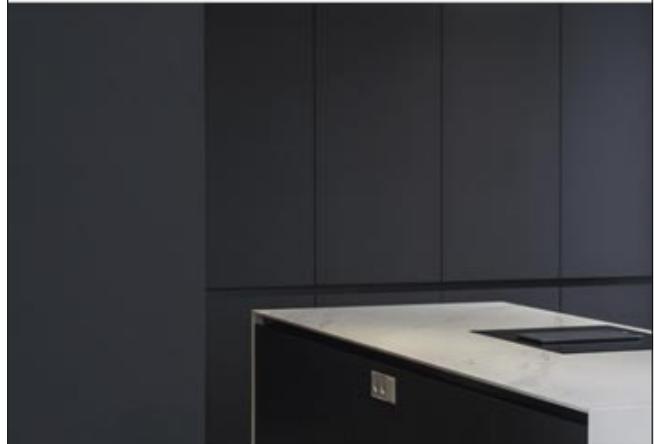
Erhältlich bei SIRIUS Match Austria GmbH
Tel.: 0463/420272 oder info@matchaustria.at

- Alu Compact Interior**
- tiefes, mattes Schwarz als Trend der Innenarchitektur
 - dunkle Materialien für optische Highlights und Begrenzung
 - dekorative Aluminiumlinie im Plattenkern

For you to create

www.fundermax.at

Fundermax



„Minimalismus sorgt für ein Maximum an Ästhetik.“

(Philippa I., Interior Designerin)





Forschung, Wissenschaft und Ausbildung

Tunneltrainingszentrum Erzberg eröffnet

Anfang September begann ein neues Kapitel in der Geschichte der Tunnel-Ausbildung für Österreichs Feuerwehren: Im Tunneltrainingszentrum am steirischen Erzberg fand der erste Pilotdurchgang für das Training von Brandeinsätzen in Straßentunneln statt. Mit 18. Oktober ging auch das „Zentrum am Berg“, eine Außenstelle der Montanuniversität Leoben, offiziell in Betrieb.

TEXT IN ADAPTIERTER FORM VON
MATHIAS SEYFERT, FEUERWEHR.AT

An drei Tagen im September führte der Österreichische Bundesfeuerwehverband erstmals ein Training für Tunnelbrandbekämpfung in Straßentun-

neln im Zentrum am Berg (ZaB) am steirischen Erzberg durch. Das vor Kurzem fertiggestellte Tunneltrainingszentrum (TTZ) bietet perfekte Rahmenbedingungen für ein hochspezialisiertes Training mit einer Gasfeuer-Anlage. Auch burgenländische Teilnehmer waren bei diesen Pilotlehrgängen vertreten.

Gerhard Schöpf von der Landesfeuerwehrschule Tirol leitete den Pilotlehrgang, bei dem die Anlage im September zum ersten Mal beübt wurde: „Das ÖBFV-Tunneltrainingszentrum hier am Erzberg ist eine einzigartige Trainingsmöglichkeit, welche von der Montanuni Leoben gemeinsam mit dem ÖBFV realisiert wurde, wobei die Montanuni den Großteil der Baukosten übernommen hat.“

Die Übungsanlage im TTZ umfasst eine Pkw- und eine Lkw-Attrappe mit mehreren Brandstellen.

„Beim Pilottraining haben wir alle Möglichkeiten zum Thema ‚Brand im Straßentunnel‘ beübt: Das waren die Bereiche Pkw- und Lkw-Brand, Riegelstellung und Strukturkühlung, Menschenrettung aus Fahrzeugen im Staubereich und das Retten von mehreren Personen aus einem Autobus,“ so Schöpf.

Die offizielle Eröffnung fand am 18. Oktober statt. „Mit diesem Tunnelforschungszentrum haben wir nicht nur den Horizont in wissenschaftlicher und technischer Hinsicht deutlich erweitert, sondern wie wir aus den Anfragen um Forschungskooperationen aus aller Welt entnehmen können, hat die Montanuniversität damit nachhaltig an internationaler Sichtbarkeit und Strahlkraft gewonnen,“ freute sich der Rektor der Montanuniversität Leoben Wilfried Eichlseder. Das „Zentrum am Berg“, wie die Anlage offiziell heißt, ist eine Außenstelle der Montanuniversität. Zur Eröffnung konnte Eichlseder zahlreiche hochrangige Ehrengäste begrüßen, unter ihnen Bildungsminister Heinz Faßmann, Feuerwehrpräsident Albert Kern und auch Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl.



Teilnehmer des Pilotlehrgangs

 **burgenland**
die sonnensette österreich

DIE GESCHENKIDEE:

**JETZT
BURGENLAND
GUTSCHEINE
KAUFEN!**



Ab € 200
Gutscheinwert inkl.
gratis Max Stiegl
Kochbuch

Verschenken Sie zu Weihnachten unvergessliche Momente im Burgenland. Mit den vielseitigen Burgenland-Gutscheinen. Ab einem Gutscheinwert von € 200 gibt es das neue Max Stiegl Kochbuch im Wert von € 39 gratis dazu.

gutscheine.burgenland.info

**MAN TGM EURO 6.
BEREIT, WENN
NOT AM MANN IST.**



Feuerwehrfahrzeuge von MAN mit Know-how aus Österreich. Informieren Sie sich bei Ihrem MAN-Partner oder unter www.mantruckandbus.at





Training am Attersee

Feuerwehrttaucher: Hilfe unter Wasser

165.280 Liter Luft – so viel haben die burgenländischen Feuerwehrttaucher bei einer intensiven Trainingswoche am Attersee Ende Oktober bei 128 Tauchgängen verbraucht. Anfang November konnten die Burgenländer zudem beim Tag der Einsatztaucher in Kärnten den Kirby-Morgan-Helm vorführen, einen Tauchhelm, bei dem die Luftversorgung über einen Luftschlauch von der Oberfläche erfolgt.

VON HBI THOMAS BOCHDALOFSKY

Nach einem coronabedingten Ausfall im Vorjahr konnte der Tauchdienst des Burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes heuer wieder ein einwöchiges Tauchlager zum Vertiefen der Ausbildung

für alle aktiven Mitglieder abhalten. Ort des Geschehens war, wie auch schon in den Jahren zuvor, das Ausbildungsgelände des Oberösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes in Weyregg am Attersee. Ein Zutritt zum Gelände war nur mit einem Impfnachweis sowie einem PCR-Test unmittelbar nach der Ankunft erlaubt.

Tauch-I- und Tauch-III-Kurs abgehalten

Schwerpunkte der diesjährigen Ausbildung waren die Kurse „Tauch-I“ und „Tauch-III“ sowie eine allgemeine Schulung aller Einsatztaucher hinsichtlich der Änderungen in den Richtlinien der Prüfungs- und Ausbildungsordnung des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes. In diesem Jahr stellten sich ein Teilnehmer der Ausbildung „Tauch-I“ sowie zwei Teilnehmer dem Kurs „Tauch-III“.

Der Kurs „Tauch-I“ stellt die erste Ausbildungsstufe zum Einsatztaucher dar, bei dem die Anwärter auf eine Einsatztiefe bis maximal 20 Meter ausgebildet werden. Das Spektrum der erlernten Unterwasserarbeiten ist sehr breit und reicht



Übungstauchgang mit dem Kirby-Morgan-Tauchhelm

vom Bergen eines bewusstlosen Tauchers aus 20 Metern Tiefe über den Notaufstieg, Bergung eines versunkenen Pkw, bis hin zu Nachtauchgängen.

Der Kurs „Tauch-III“ bildet die Anwärter zum Tauchlehr-Assistenten aus und stellt daher die Vorstufe zum Feuerwehr-Tauchlehrer dar. Die Hauptaufgabe dabei war die Unterstützung der Tauchlehrer in der laufenden Ausbildung der Einsatztaucher.

Dazu gehört unter anderem die Planung und Durchführung von Unterwasser-Übungen, das Vortragen von Theorieeinheiten (z. B. Tauchphysik, Tauchmedizin, Gerätekunde, ...), die Mitarbeit in der allgemeinen Administration, die richtige Reaktion bei Tauchunfällen und allgemeinen Notfällen, aber vor allem die Begleitung von angehenden Einsatztauchern während ihrer laufenden Ausbildung.

Neues Einsatzboot erstmals mit dabei

Erstmals mit im „Übungseinsatz“ war das neue Einsatzboot der Feuerwehraucher. Die Teilnehmer wurden auf die neue Technik eingewiesen und am Attersee konnten Übungsfahrten durchgeführt werden. Ein besonderer Schwerpunkt war die Ausbildung am Side-Scan-Sonar, das in Zukunft ein hilfreiches Werkzeug bei der Unterwassersuche im Tauchdienst darstellen wird.

Resümee: 128 Tauchgänge

Nach Beendigung der Ausbildungswoche konnte Florian Tegelhofer (FF Frauenkirchen) erfolgreich den Tauch-I abschließen und steht ab sofort auch als aktiver Einsatztaucher bis zu einer Tauchtiefe von 20 Meter zur Verfügung.

Gerald Dorfmeister (FF Sigleß) und Andreas Szemeliker (FF Wulkaprodersdorf) haben in dieser Woche alle gestellten Aufgaben zur Erlangung des Tauchlehr-Assistenten erfolgreich abschließen können und erlangten dadurch den Status Tauch-III.

Im Laufe der Ausbildungswoche wurden 128 Tauchgänge unfallfrei durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 165.280 Liter Pressluft veratmet und 58 Stunden und 18 Minuten unter Wasser gearbeitet und geübt.



FOTOS: FEUERWEHRTAUCHER BURGENLAND

Die Teilnehmer des Tauchlagers am Attersee: Thomas Bochdalofsky, Robert Fleischhacker, Clemens Leitner, Florian Tegelhofer, Rudolf Rommer, Thomas Riedl, Andreas Szemeliker, Franz Parits, Andreas Klikovits, David Ernst, Stefan Gmasz, Gerald Dorfmeister, Jürgen Schöny, Franz Lenzinger, Rudolf Deutsch, Thorsten Böcker, Andreas Huber, Markus Rauhofer, Peter Zaglitsch, Simon Heidenreich, Matthias Windberger, Josef Wycisk, Michael Riedler, Markus Ringbauer

Tag der Einsatztaucher in Kärnten

Nur wenige Tage nach dem Tauchlager am Attersee war der Tauchdienst Burgenland zu Gast in Kärnten: Am 9. November fand anlässlich der Einweihung eines neuen Ausbildungsgeländes für Einsatztaucher am Längsee ein Tag der Einsatztaucher dort statt.

Betrieben wird diese Einrichtung durch den EOBV (Erster Österreichischer Berufstauchlehrer-Verband), dem aktuell auch Lehrtaucher des Tauchdienstes angehören und dort aktiv mitarbeiten. Im Zuge dieser Einweihung wurde von Stefan Arnesch (Pressereferent des EOBV) eine Zusammenkunft von verschiedensten Einsatzorganisationen initiiert, um einen professionellen Erfahrungsaustausch sowie ein gemeinsames Üben bei verschiedenen Tauchszenarien zu ermöglichen. Der Tauchdienst Burgenland war mit dem Kirby-Morgan-Helmtauchsysteem vor Ort, um den meisten Teilnehmern einen ersten Einblick in das Arbeiten unter Wasser mit Hilfe einer Oberflächenversorgung vorstellen zu können. Da nur wenige Einsatzkräfte in Österreich über

solch ein Tauchsysteem verfügen, war das Interesse daran dementsprechend groß und nach einer Einweisung in die Technik konnten die Teilnehmer praktische Tauchgänge unternehmen, bei denen sie auch erstmals eine vollständige Kommunikationsverbindung mit der Leitstelle an der Oberfläche aufrechterhalten konnten.



Tag der Einsatztaucher am Längsee in Kärnten

BAU-STUDIO HÖFER

DER FEUERWEHRHAUSPROFI

ARCHITEKTURBÜRO
BAUAUSFÜHRUNG
PROJEKTABWICKLUNG
BAUSTOFFE

Unser Motto. Ihr Ergebnis.

Das Bau-Studio Höfer versteht sich als **Full-Service- Dienstleister**. Von der Beratung über die architektonische Planung, Ausschreibung und ÖBA bis hin zur Ausführung: Als **Generalunternehmer**, innovatives **Architekturbüro** und mittelständisches **Bauunternehmen** verfügen wir über **langjährige Erfahrung** in allen Sparten des **Bauwesens**.

**Alles aus einer Hand oder Einzelaufträge
Sie entscheiden!**

2880 OTTERTHAL 184
TEL.: 02641 8606-0
WWW.BAUSTUDIO-HOEFER.AT





EINSATZ ÜBER ZWEI WOCHEN

ÜBER 100 HEKTAR WALD IN FLAMMEN

Zu einem der größten Waldbrände in Österreichs Geschichte kam es Ende Oktober im Gebiet Rax-Schneeberg. Schwierige Löschbedingungen vom Boden aus erforderten einen noch nie dagewesenen Einsatz aus der Luft – u. a. standen auch Löschflugzeuge im Einsatz. Anfang November unterstützten Feuerwehrmitglieder aus dem Burgenland die Hilfe aus der Luft.

VON HBI MARTIN VOGLER

Zu einem Flugdiensteinsatz des Burgenländischen Feuerwehrflugdienstes kam es vom 1. bis zum 3. November. Grund war ein Waldbrand in Reichenau an der Rax, der am Nachmittag des 25. Oktober im Bereich des Höllentals ausbrach und der sich rasend schnell auf über 100 Hektar ausbreitete. Aufgrund der raschen Ausbreitung und der Größe des Brandes wurde dieser am 26. Oktober um 9.00 Uhr

zu einem Katastropheneinsatz erklärt. Neben den bereits eingesetzten Feuerwehreinsatzkräften aus Niederösterreich und den Luftfahrzeugen des Österreichischen Bundesheeres und der Flugpolizei wurden nun auch Feuerwehreinsatzkräfte aus den anderen österreichischen Bundesländern und Luftfahrzeuge aus dem EU-Raum angefordert. Italien entsandte zwei Canadair-Maschinen (Flugzeug mit 6.000 Liter Löschwasserbehälter), Deutschland zwei CH-53 (Hubschrauber mit 5.000 Liter Löschwassertransportbehälter) und die Slowakei eine Mi-17 (Hubschrauber mit 5.000 Liter Löschwassertransportbehälter).

Hilferuf an den Burgenländischen Feuerwehr-Flugdienst

Am 31. Oktober erreichte eine Anforderung um Entsendung von zehn Feuerwehrflughelfern zum Waldbrand nach Reichenau

an der Rax vom Landesführungsstab Niederösterreich den Bgld. Landesfeuerwehrverband. Umgehend wurden die zur Verfügung stehenden Kräfte des Burgenlandes erhoben, sodass innerhalb kürzester Zeit dem Landesführungsstab Niederösterreich die Entsendung gemeldet werden konnte. Das Kontingent Burgenland stellt sich aus Flughelfern vom Stützpunkt Nord und Süd zusammen. Am 1. November trafen sich beide Stützpunkte auf einem zuvor vereinbarten Sammelplatz, um anschließend gemeinsam in das Einsatzgebiet zu fahren. Im Einsatzgebiet angekommen, erfolgte die Meldung an den fliegerischen Einsatzleiter, dass das Kontingent Burgenland eingetroffen sei. Nach einer Lageeinweisung wurde das Kontingent Burgenland auf die einzelnen Absprungplätze (Platz, von wo aus die Luftfahrzeuge starten) aufgeteilt.



FOTO: ANTON WILDBERGER/WILDBERGAIR.COM

Unterstützung der deutschen und slowakischen Hubschrauber

Zwei Flughelfer aus dem Burgenland wurden für den Absprungplatz 5 eingeteilt. Hier waren die CH-53-Hubschrauber aus Deutschland stationiert. Die Aufgabe bestand darin, die Crew beim Befüllen der Löschwassertransportbehälter und beim Anschlagen dieser am Luftfahrzeug zu unterstützen. Ein Flughelfer wurde als Verbindungsoffizier der Besatzung der slowakischen Hubschrauber „MI-17“ beigestellt. Hier war die Kommunikation zwischen der Crew und der fliegerischen Einsatzleitung die Hauptaufgabe.

Die anderen burgenländischen Flughelfer wurden am Absprungplatz 2 und 3 eingesetzt. Hier hatten die Luftfahrzeuge des Österreichischen Bundesheeres und der Flugpolizei ihren Ausgangspunkt. Die Aufgaben bestanden aus dem Einhängen der Außenlasten am Luftfahrzeug, dem Einweisen dieser für die Löschwasseraufnahme und dem Einstellen und Befüllen der Löschwassertransportbehälter.

Unterstützung der Burgenländer verlängert

Im Laufe des 1. Novembers ergab sich ein zusätzlicher Bedarf an Flughelfern für die nächsten zwei Tage, sodass der Einsatz der burgenländischen Flughelfer verlängert wurde. Für diese zusätzlichen zwei Einsatztage wurden jeweils zehn Flughelfer aus den beiden bgl. Stützpunkten zusammengestellt. Die Aufgaben am 2. November umfassten wie am Tag zuvor das Einhängen der Außenlasten, Einweisen der Luftfahrzeuge sowie das Befüllen der Löschwassertransportbehälter.

Am 3. November wurde seitens der Einsatzleitung ein massiver Einsatz von Bodenbrandbekämpfungseinheiten angeordnet. Da im Einsatzgebiet die Bäume im Stamminneren brannten, war das



FOTOS: VÖGLER

Einweisung eines Hubschraubers des Bundesheeres durch burgenländische Flughelfer.



Erst in der Nacht wurde das ganze Ausmaß des Brandes sichtbar.

Löschen durch Löschwasserabwurf von Luftfahrzeugen unwirksam geworden. Da die Löschwasserversorgung ausschließlich durch die Luftfahrzeuge gewährleistet wurde, wurde jeder Bodenbrandbekämpfungseinheit ein Flughelfer zur Seite gestellt. Diese hatten die Aufgabe, die Luftfahrzeuge am Berg einzuweisen. Da die Einsatzstellen oft unzugänglich waren, mussten die Brandbekämpfungsmannschaften mit dem Hubschrauber eingeflogen und mittels Winde abgesetzt werden. Hier musste der Flughelfer ebenfalls unterstützend eingreifen.

Resümee

Durch die gute Vorbereitung der Flughelfer des Burgenlandes, aufgrund der permanenten Aus- und Weiterbildung, konnte das Kontingent Burgenland den Einsatz in Reichenau an der Rax am 3. November 2021 gegen 18.00 Uhr unfallfrei beenden. Insgesamt standen von den beiden burgenländischen Flugstützpunkten (Güssing und St. Margarethen sowie Helfern aus Oslip, Güttenbach und St. Michael) 40 Feuerwehrleute aus dem Burgenland beim Großbrand in Reichenau an der Rax im Einsatz.



FOTOS: NAKOVICH

Bodengebundene Löscharbeiten am dritten Einsatztag der Burgenländer im steilen Gelände.

ELECTRIC
POWER

ALLES ELEKTRISCH:

ERSTE E-DREHLEITER

Innovationsgeschick beweist der österreichische Großhersteller von Feuerwehrfahrzeugen Rosenbauer. Der Fokus des Unternehmens liegt auch bei Einsatzfahrzeugen aktuell auf Alternativantrieben. Nun wurde ein erstes voll elektrisches Drehleiterfahrzeug präsentiert.

Rosenbauer arbeitet intensiv an der Ausweitung der elektrischen Fahrzeugflotte für die Feuerwehren. Nach

dem Tanklöschfahrzeug RT und einem Logistikfahrzeug wird nun auch die erste Drehleiter elektrifiziert. Oberste Priorität der Entwicklungsingenieure ist es, die E-Drehleiter ebenso funktionell, leistungsfähig und zuverlässig wie die bewährte Standarddrehleiter zu machen und die gleiche Bedienbarkeit, Servicefreundlichkeit und Ersatzteilverfügbarkeit sicherzustellen. Aufgebaut ist diese auf einen Volvo FE Electric.

Die auf einen Verbrennungsmotor beruhende L32A-XS ist in Hinblick auf den Hubrettungsaufbau weitgehend ident, das Antriebskonzept unterscheidet sich deutlich. Bei der elektrischen Variante sorgen drei Elektromotoren, zwei für den Fahrantrieb und einer für den Drehleiterbetrieb, für Bewegung. Die Energie kommt

aus zwei bzw. drei Lithium-Ionen-Akkus mit einer Kapazität von jeweils 66 kWh.

Ausreichend Energie an Bord

Mit der Gesamt-Batteriekapazität von 132 bzw. 198 kWh hat die Drehleiter mehr als genug Energie an Bord, um einen typischen Drehleitereinsatz zuverlässig und unterbrechungsfrei durchführen zu können. Ein typischer Stadteinsatz, so der Konzern, benötigt beispielsweise (inkl. Rückfahrt) rund 20 kWh. Die Drehleiter mit zwei Batteriepaketen verfügt dann immer noch über genügend „Restkapazität“, mit der bis zu vier weitere, solcher Einsätze abgearbeitet werden könnten. Ein Einsatz am Land (längerer Anfahrtsweg) schlägt mit rund 52 kWh zu Buche. Auch hier gibt es somit noch genügend Reserve.



Gebietsvertretung Bgld.

Gebhard **Baumann**

Kohfidisch, Tel. 03366 / 77 217

gebhard.baumann@aon.at

**UNSER
LAGERHAUS**
Die Kraft fürs Land

Die Kraft im Burgenland

Frauenkirchen
Raiffeisen Lagerhaus
Frauenkirchen eGen
Raiffeisenplatz 1
7132 Frauenkirchen

Horitschon-Mattersburg
Raiffeisen Lagerhaus
Horitschon-Mattersburg eGen
Hauptstraße 59
7312 Horitschon

SüdBurgenland
Raiffeisen Lagerhaus
SüdBurgenland eGen
Gewerbepark - Iparipark 5
7502 Unterwart

... unsere Partnerschaft für Ihr Engagement!

www.POLLREISS.at

Tapezierermeister - Raumausstatter

*Ein frohes Weihnachtsfest wünschen
Lorenz Pollreiss & MitarbeiterInnen*

Lorenz Pollreiss GmbH • A-7132 Frauenkirchen • Schulgasse 2
Schauraum | Geschäft: Hauptstr. 48 • Tel.: +43 (0) 2172 | 2101

**architekt DI
anton mayerhofer**
Ziviltechniker GmbH

Neckenmarkt / Wien www.mayerhofer.co.at

B-Süd

**B-SONDERS
SCHÖN WOHNEN
IM BURGENLAND.**

www.b-sued.at



HILFE AUS DER LUFT

Drohnen zur Einsatzunterstützung

Eine Regulierung des Luftfahrtgesetzes erleichtert den Einsatz von Drohnen auch für Feuerwehren im Einsatzfall. Allerdings ist für den Einsatz der Drohnen eine gesonderte Ausbildung von den Drohnenpiloten zu absolvieren.

VON BR ANDREAS RIEGER,
BUNDESFEUERWEHRVERBAND

Im Steinbruch Gumpoldskirchen haben Feuerwehr, Rotes Kreuz, Bergrettungsdienst, Wasserrettung und Arbeiter-Samariter-Bund zwei erfolgreiche Drohnen-Einsätze demonstriert. Suche nach Glutnestern sowie eine Personensuche per Drohne wurden vorgezeigt. Beeindruckt davon zeigte sich Staatssekretär Magnus Brunner: Insgesamt erfreuen sich Drohnen immer größerer Beliebtheit. Es bieten sich zahlreiche Anwendungsgebiete an: Für zeitkritische Einsätze und als Suchgeräte, wie etwa bei Rettungseinsätzen oder in Krisensituationen; zur Wartung und Inspektion von Infrastruktur und Schäden; und in der Landwirtschaft z. B. bei der Nützlingsausbringung. Seit 1. August 2021 gilt für BOS-Drohnen (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) auch die EU-Drohnenver-

ordnung. Dies wurde nun mit der Novelle des Luftfahrtgesetzes umgesetzt, welche durch eine organisationsübergreifende Drohnen-Arbeitsgruppe unter Vorsitz des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV) seit Sommer 2020 gefordert wurde.

„Drohnen werden in Zukunft zur Standardausrüstung der Einsatzorganisationen gehören. Durch Einsatzplanung, Betrieb und Nachbereitung sowie durch eine harmonisierte Aus- und Fortbildung werden wir unserem Auftrag, der Bevölkerung in Notsituationen zu helfen, durch neue Technologien umso besser nachkommen können“, zeigt sich Andreas Oblasser, Leiter der Arbeitsgruppe, überzeugt von der Zukunftsfähigkeit der Drohnen zur Einsatzunterstützung.

Zahlreiche Einsatzbereiche

Die Szenarien, bei welchen Drohnen zum Einsatz kommen, sind vielfältig: Die Lageerkundung aus der Luft, beispielsweise bei Massenkarambolagen, bei Naturkatastrophen, bei Bränden in unübersichtlichen Bereichen sowie bei der Suche nach Personen in unwegsamem Gelände oder im Wasser, bei denen auch Wärmebildkameras eingesetzt werden. „Aber auch die Überwachung von unübersichtlichen Großveranstaltungen, die zumeist behördlich in den Veranstaltungsbescheiden vorgegeben wird, wird durch den Einsatz von Drohnen erleichtert.“

Novellierung des Luftfahrtgesetzes erreicht

Das am 31. Dezember 2020 in Kraft getretene EU-Drohnenregulativ stellte die BOS vor eine neue Situation, denn dadurch konnte ein Privatpilot mehr Möglichkeiten der Drohne ausnutzen als Einsatzorganisationen. Durch die Novellierung des Luftfahrtgesetzes, welche seit 1. August 2021 gilt, konnte nun auch das geklärt werden. „Das neue Drohnenregulativ schafft die Voraussetzungen, damit Drohnen wesentlich schneller und flexibler von Einsatzorganisationen verwendet werden können. In umfassenden Schulungen hat Austro Control das neue Regulativ vorgestellt und zukünftige Einsatz-Piloten auf die erforderlichen Prüfungen vorbereitet“, sagt Austro Control-Geschäftsführerin Valerie Hackl.

Intensive Ausbildung für Drohnen-Piloten

„Drohnen können eine wichtige Ressource im Einsatzfall sein und wichtige Informationen für den Einsatzleiter liefern. Sie stellen aber auch ein gewisses Risikopotential dar. Ein sorgfältiger und verantwortungsvoller Umgang mit Drohnen im Einsatz- und Ausbildungsfall ist Grundvoraussetzung für die sichere Anwendung“, so Martin Gurdet vom Bundesverband des Österreichischen Bergrettungsdienstes. Die Gefahren von Kollisionsunfällen in der Luft, Personen- und

Sachschäden durch abstürzende oder defekte Drohnen und Schnittverletzungen durch rotierende Propeller gilt es zu vermeiden. Um diesen Sicherheitsaspekten besondere Aufmerksamkeit zu schenken, gibt es seit heuer in Zusammenarbeit mit der Austro Control, dem ÖAMTC und der Flugschule FlyWest einen Lehrgang für Einsatzorganisationspiloten.

Dazu wurden bereits drei Pilotlehrgänge an Feuerweherschulen unter Beteiligung aller Einsatzorganisationen mit durchwegs positiver Resonanz durchgeführt. Diese Ausbildung sowie Trainingseinheiten sollen nun für die Zukunft verankert

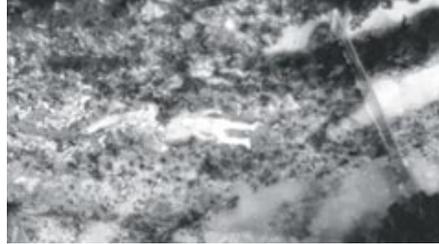


FOTO: ÖBFW/AV KUFSTEIN

und regelmäßig angeboten werden. Zudem ist ein Drohnenführerschein ab einer gewissen Drohnen-Dimension mittlerweile gesetzlich vorgeschrieben.

Zukunftsperspektive

Weiterhin können Einsatzorganisationen Drohnen in der OPEN-Kategorie betreiben, welche ursprünglich für private Hobbyflieger gemacht wurde. Sie ermög-

licht die unbürokratische Durchführung von Flügen auf Sicht, beispielsweise für einen kurzfristigen Einsatz. Für Flüge außerhalb der Sichtverbindung, zum Beispiel bei einem Absinken der Drohne über einem Bachlauf oder der weitreichenden Personensuche, kann die Kategorie SPECIFIC zum Einsatz kommen. An einer diesbezüglichen Lösung für BOS-Drohnen wird derzeit gearbeitet.






Haus der Begegnung
Haus der Möglichkeiten
Bildung und Gastlichkeit
Seminare, Kurse, Erholung
Kreativveranstaltungen
christliche Spiritualität
seit 1758

Haus der Begegnung Eisenstadt Kalvarienbergplatz 11, 7000 Eisenstadt T +43 2682 63290 F +43 2682 63290-90
bildungshaus@hdb-eisenstadt.at www.hdb-eisenstadt.at

www.notstromanlagen.at **FUNKTECHNIK**
A-7435 Günseck, Am Walde 101 **KLEIN GMBH**
+43 3354 20122-10 info@ftk.at



Notstromaggregate

mobil und stationär
von 1kVA bis 2.5MVA

Feuerwehnhäuser
Gemeinden und Infrastruktur
Einfamilienhäuser
Landwirtschaft
Gewerbe
u.v.m.

Benzin-, Diesel- u. Zapfwellenaggregate
Beratung, Planung, Installation, Service



Blackout - Vorsorge



bank-bgld.at



Alle Wege
entstehen dadurch,
dass man sie geht.

(Franz Kafka)

Das ist auch unsere langjährige Erfahrung. Deshalb suchen wir mit unseren Kunden gemeinsam nach den besten Lösungen in allen privaten Finanzangelegenheiten. Wir beraten und unterstützen Sie als verlässlicher, diskreter und fachlich hochqualifizierter Partner.

FEUERWEHR-GESCHICHTE FORTBILDUNG FÜR HISTORIKER



Dr. Karl Gruber erklärt die Kurrentschrift.



Dr. Michael Hess von der Bgld. Landesbibliothek

Die Feuerwehr-Historiker des Burgenlandes trafen sich Mitte Oktober zu einer Fortbildung an der Landesfeuerweherschule. Lehrgangleiter HBI Dr. Karl Gruber hatte ein spannendes Programm, darunter zwei Exkursionen, zusammengestellt.

VON HBI DR. KARL GRUBER

Im Abstand von drei bis fünf Jahren veranstaltet die Landesfeuerweherschule Burgenland einen Lehrgang für an unserer Feuerwehrgeschichte interessierte Mitglieder. Diese als Grundkurs bezeichnete und zwei Tage dauernde Schulung wird nach den Richtlinien und dem Lehrplan des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes abgehalten. Die letzte im Burgenland fand im Mai 2017 statt. In der Zeit dazwischen werden sporadisch Fortbildungskurse angeboten, deren Themen unterschiedlich und nach jeweiligem Bedarf bzw. individuellen Wünschen gestaltet sind.

„2019 waren wir zu Besuch in der Werkstätte der Feuerwache Floridsdorf in Wien, wo uns Kamerad Ferdinand Molzer mit seinem Team Einblicke in die praktische Restaurierung von historischen Feuerwehrfahrzeugen und -geräten vor Ort gab sowie bereits fertige Exponate vorstellte“, erzählt Feuerwehr-Historiker Dr. Karl Gruber. Und weiter: „Der nächste Termin im April 2020 fiel coronabedingt aus, deshalb holten wir ihn heuer am 15. Oktober nach.“

14 Teilnehmer der Feuerwehren Bildein, Breitenbrunn, Großpetersdorf, Kemeten, Kroatisch Geresdorf, Neudörfel, Pötttsching, Rudersdorf-Ort und Schattendorf hatten sich eingefunden, um sich weiterzubilden. Schulleiter Mag. Josef Bader eröffnete den Lehrgang, Kursleiter Dr. Karl Gruber gab den Stundenplan und Tagesablauf bekannt.

Bei der Ankunft in der Bgld. Landesregierung wurden die Teilnehmer durch Dr. Michael Hess begrüßt, Historiker der Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft. Anschließend erklärte er Grundsätzliches über die für ihn relevanten Referate Landesbibliothek und -archiv und stellte Möglichkeiten vor, diese von Geschichtsinteressierten zu nutzen. Ein Gang durch die Depoträume zeigte die organisatorische Gliederung und für unser kleines Land doch beachtliche Menge der hier verwahrten Bücher, Zeitschriften und Archivalien. Den Abschluss der rund zweistündigen Führung bildete die Demonstration einzelner ausgewählter Objekte mit fachkundiger Erklärung.

Zurück an der Feuerweherschule brachte Dr. Gruber etwas Licht in die Welt der alten und heute oft kaum noch lesbaren Schriften in Dokumenten, Protokoll-, Kassa- oder Tagebüchern.

Am Nachmittag stand neuerlich eine Exkursion am Programm: das Feuerwehrmuseum Möllersdorf, einem Teilbereich des Stadtmuseums Traiskirchen. Es wurde seinerzeit von Heinrich Gutmann in einer adaptierten Spinnereihalle aufgebaut und im Jahr 2000 eröffnet. Er ist leider im heurigen Frühjahr verstorben. Bis zuletzt noch hat er die Besucher durch „sein“ Museum geführt und aus seiner fast 80-jährigen Feuerwehrzeit erzählt. Die Burgenländer wurden nun von seinem Sohn Ing. Günther Gutmann, der auch Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Möllersdorf war, durch die Ausstellung geführt. Durch seine ehemalige Tätigkeit als leitender Offizier der Kraftfahrtruppe des Österreichischen Bundesheeres ist er der Spezialist für Feuerwehrfahrzeuge, was sich auch in der Anzahl und Exklusivität der ausgestellten Objekte ausdrückt. Aber auch alle anderen die Feuerwehr betreffenden Exponate sind hier zu bewundern. Alles in allem ein Museum, das wert ist besucht zu werden, da es auch so manche burgenländischen Schätze beherbergt. So staunten die beiden Neudörfeler Kameraden nicht schlecht, als sie „ihre“ Seltenhofer-Handdruckspritze aus dem Jahr 1893 hier entdeckten.

Nach der Rückfahrt ging dieser Fortbildungslehrgang für Feuerwehr-Historiker an der Landesfeuerweherschule Burgenland nach 17 Uhr zu Ende. **Resümee:** Ein spannender und wiederholungswürdiger Tag!



Ing. Günther Gutmann führt durch das Feuerwehrmuseum.



Seltenhofer-Handdruckspritze der Freiwilligen Feuerwehr Neudörfel

FOTOS: KARL GRUBER, PÖTTTSCHING



VIER GROSSBRÄNDE IM BURGENLAND

Hoher Schaden bei Bränden

Zahlreiche Brände beschäftigten die Feuerwehren im Burgenland in den vergangenen Wochen. In Siegraben wurde in einem Einfamilienhaus Feuer gelegt. In Mörbisch konnten in letzter Sekunde vier Menschen und ein Hund aus den Flammen gerettet werden. In Deutsch Kaltenbrunn brannte es in einem Silo. Und in Markt Allhau

konnten ca. 1.000 Rinder vor den Flammen gerettet werden. Jedes Mal waren die freiwilligen Feuerwehren rasch zur Stelle, um noch Schlimmeres zu verhindern.

Brandlegung in Siegraben: Gefährlicher Löscheinsatz

VON HBI THORSTEN BÖCKER

Ein Gebäudebrand der höchsten Alarmstufe (B3) in der Gemeinde Siegraben (Bezirk Mattersburg) forderte am 8. November in den frühen Morgenstunden acht



FOTO: FF MATTERSBURG

Feuerwehren. Einsatzkräfte aus den Bezirken Mattersburg und Oberpullendorf sowie dem benachbarten Niederösterreich eilten zu Hilfe, als gegen 4.00 Uhr Früh der Notruf einlangte, dass in Siegraben ein Einfamilienhaus in Vollbrand stünde. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen hohe Flammen sowohl aus dem Dachbereich des Hauses als auch aus den Kellerfenstern. „Die Alarmierung lautete Menschenrettung“, erklärt Feuerwehr-Einsatzleiter und Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Adolf Binder die schwierige Situation beim Eintreffen. Und weiter: „Erst ca. eine Stunde nach dem Eintreffen wurde uns mitgeteilt, dass die Mutter und die beiden Kinder nicht im Haus sind und telefonisch erreicht werden konnten. Im Zuge der Löscharbeiten wurde das Haus noch zweimal gründlich von uns durchsucht, da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass der Vater noch im Haus war.“



FOTO: BFK MATTERSBURG

Das Wohnhaus in Siegraben brannte nach der Brandlegung völlig aus.

Bei dem Versuch in die Garage einzudringen war die Hitzeentwicklung so extrem, dass ein Vorankommen des Atemschutztrupps, in der Erstphase, nicht möglich war. Auch die Wasserversorgung zu Beginn des Einsatzes war nicht so einfach, denn die umliegenden Hydranten brachten wenig Wassermenge, weshalb seitens der Einsatzleitung ein Tankpendelverkehr sowie eine längere Relaisleitung aufgebaut wurde. Um den Flammen Herr zu werden, wurde von außen ein Schaumangriff in die Garage durchgeführt, welcher Wirkung zeigte. Die Hitze war jedoch so groß, dass sogar Einsatzhelm sowie Maske eines Atemschutzgeräteträgers stark beschädigt wurden.

Die örtliche Einsatzleitung in Siegraben wurde aufgrund der Größe des Einsatzes durch Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Adolf Binder sowie dessen Stellvertreter BR Adold Binder jun. unterstützt. Aufgrund der extremen Hitze musste der Brand vorwiegend von außen gelöscht werden. Unterstützt wurde dieser Löschangriff von der Teleskopmastbühne Mattersburg, welche mittels Wasserwerfer die Brandbekämpfung des Daches vornahm. Durch dieses gezielte Vorgehen konnten erste Löscherfolge erzielt werden. Immer wieder mussten frische Atemschutzkräfte nachgesendet werden, um die Schlagkraft aufrechtzuerhalten.

In der zweiten Phase des Einsatzes war es möglich, einen Innenangriff gezielt vorzutragen. Die Gesamtheit der Maßnahmen zeigte Wirkung und Einsatzleiter OBR Adolf Binder konnte nach mehreren Stunden „Brand unter Kontrolle“ melden. Nachdem der Brand unter Kontrolle gebracht worden war, suchten die Florianis mittels Wärmebildkamera nach Glutnestern, die umgehend bekämpft wurden.

Für die anschließende Brandursachenermittlung der Polizei wurde die Teleskopmastbühne Mattersburg zur Verfügung gestellt. Die Polizei bestätigte tags darauf, dass der Brand bewusst an mehreren Stellen gelegt worden war und man nach dem Familienvater suche. Dieser wurde am 15. November im Großraum Baden von der Polizei gefunden. Er legte bei der anschließenden Einvernahme laut Polizei ein Geständnis zur Brandlegung ab.

Beim Brandeinsatz in Siegraben standen die Feuerwehren Siegraben, Forchtenau, Mattersburg, Bad Sauerbrunn, Wiesen, Marz, Kalkgruben und Schwarzenbach (NÖ) mit insgesamt 120 Feuerwehrleuten und 20 Fahrzeugen im Einsatz.

Deutsch Kaltenbrunn: Silo in Flammen

VON LM PATRICK FUCHS

Ein Großbrand am Abend des 13. Oktober bei einem Holzverarbeitenden Industriebetrieb in Deutsch Kaltenbrunn (Bezirk Jennersdorf) beschäftigte über 120 Einsatzkräfte aus den Bezirken Jennersdorf, Güssing und Hartberg/Fürstenfeld (Steiermark).

Um 16.45 Uhr heulten in Deutsch Kaltenbrunn-Ort und Deutsch Kaltenbrunn-Berg die Sirenen. Aufmerksame Mitarbeiter eines Gewerbebetriebes bemerkten auf dem Weg in den Feierabend eine leichte Rauchentwicklung im Bereich der Heizungsanlage sowie im Dachbereich eines Hackschnitzel-Silos der Firma und hatten sofort den Feuerwehrnotruf 122 gewählt. In die Hände spielte den Einsatzkräften nicht nur die Entdeckung des Brandes noch in der Entstehungsphase, sondern auch die Tatsache, dass kurz vor 17.00 Uhr zahlreiche

freiwillige Feuerwehrleute bereits zu Hause waren und rasch helfen konnten.

Maschinenbrand wird zu Silobrand

Bei der ersten Lageerkundung durch Einsatzleiter OBI Thomas Fröhlich konnte zunächst nur eine leichte Rauchentwicklung sowie ein Öl-Austritt aus einer Brandschutztüre im unteren Bereich des Silos festgestellt werden. Laut Auskunft eines Mitarbeiters des Unternehmens würde sich hinter dieser Brandschutztüre ein Maschinenraum für die angrenzende Hackschnitzelheizung befinden, was wiederum auf einen Schwelbrand im Silo rückschließen ließ. In der Erstphase wurden von den Feuerwehren Deutsch Kaltenbrunn-Ort und Deutsch Kaltenbrunn-Berg einige Lösch- und Zubringerleitungen aufgebaut und Atemschutztrupps zur Brandbekämpfung und Sicherung der angrenzenden Gebäudeteile eingesetzt. Bei Öffnung der Brandschutztüre zum Maschinenraum schlugen den Atemschutzgeräteträgern sofort Flammen entgegen, welche mit einem C-Strahlrohr und einem Mittelschamrohr rasch niedergeschlagen werden konnten. Nach Löschen des Maschinenbrandes wurde festgestellt, dass der Brand auch bereits auf den direkt angrenzenden Hackschnitzel-Silo übergegriffen hatte. Somit war klar, dass sich die Schadenslage schnell verschärfen würde, woraufhin die Feuerwehren Rudersdorf-Ort, Rohrbrunn und Fürstenfeld (Drehleiter und Großtanklöschfahrzeug) nachalarmiert wurden.

Die Herausforderungen

Folgende Umstände hinsichtlich des Hackschnitzel-Silos stellten die Einsatzkräfte vor besondere Herausforderungen:

1. Die Situierung des Silos im Gebäudekomplex: Dieser befindet sich zwischen einer großen Produktionshalle und dem Bürotrakt und ist baulich unmittelbar mit diesen Gebäudeteilen verbunden.
2. Die Bauweise des Silos: Die obere Hälfte des Silos wurde in einer Holzkonstruktion mit Verblechung errichtet. Zudem verfügt der Silo über keinerlei Zugangsmöglichkeiten im oberen Bereich, keine Explosionsklappen im Dachbereich und keine Steigleitung zur Möglichkeit eines Flutens des Silos.
3. Die große Füllmenge des Silos mit ca. 100 m³ Hackschnitzel und Sägespänen.
4. Der für Silobrüände untypische Brandausbruch im unteren Bereich des Silos.

Schwierige Löscharbeiten

Nach Eintreffen der nachalarmierten Einsatzkräfte wurde durch vorsichtiges Öffnen

FOTOS: BFK JENNERSDORF



Herausfordernde Löscharbeiten eines Silos in Deutsch Kaltenbrunn.

einer Tür im unteren Bereich des Silos versucht eine Brandbekämpfung im Inneren des Silos durchzuführen – wohlwissend, dass das Zuführen von Luft die Brandlast vergrößern würde. Leider war eine andere Zugangsmöglichkeit nicht gegeben. Es wurden mehrere Rohre zur Brandbekämpfung unter schwerem Atemschutz eingesetzt. Zur Brandbekämpfung im Dachbereich wurden durch die Drehleiter der Feuerwehr Fürstenfeld mehrere Löschanzen „Fognail“ durch die Metallhaut in den Silo eingeschlagen und mit Netzmittel befüllt. Aufgrund der hohen Anzahl an benötigten Atemschutzträgern für die Brandbekämpfung sowie des hohen Löschwasserbedarfs wurden in weiterer Folge auch die Feuerwehren Rohr, Bierbaum (Großstanklöschfahrzeug), Rudersdorf-Berg und Jennersdorf (Hubrettungsbühne und mobile Atemluftfüllstation) nachalarmiert. Die Wasserversorgung wurde über zwei Hydranten, einem Teich sowie die Großstanklöschfahrzeuge sichergestellt. Ebenso wurde eine Einsatzleitung im Kommandofahrzeug der Feuerwehr Rudersdorf-Ort eingerichtet. Trotz des schnellen und massiven Einsatzes mehrerer Löscheinheiten sowie des Fognail-Systems konnte eine „Durchzündung“ des Silos letztendlich nicht verhindert werden. Kurzfristig schlugen gewaltige Flammen aus dem Dachbereich des Silos, konnten jedoch rasch niedergeschlagen werden. Ein Übergreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäudeteile konnte verhindert werden.

Nach erfolgter Eindämmung des Brandgeschehens konnte mit der langwierigen Entleerung des Silos sowie dem Öffnen des Dachbereiches begonnen werden. Mittels Rettungssägen wurde die Außenhaut des Silos geöffnet und die Brandbekämpfung weiter durchgeführt. Im unteren Bereich wurde ein Bagger zur Entleerung der Hackschnitzel eingesetzt, welcher im weiteren Verlauf durch einen alarmierten Saugbagger unterstützt wurde. Während der Entleerung des Silos konnten alarmierte Einsatzkräfte nach und nach von der Einsatzstelle abrücken. „Brand aus“ konnte schließlich um ca. 22.45 Uhr, 6 Stunden nach Alarmierung, gemeldet werden. Die Nachlöscharbeiten sowie die Brandsicherheitswache dauerten bis in die frühen Morgenstunden.

Leider wurden im Einsatzverlauf zwei Feuerwehrmitglieder verletzt und vom anwesenden Rettungsdienst versorgt. Die Brandursache wird von Brandermittlern der Landespolizeidirektion Burgenland ermittelt. Es waren insgesamt neun Feuerwehren mit 24 Fahrzeugen und 124 Einsatzkräften eingesetzt.

Mörbisch: Vier Personen und ein Hund aus Flammen gerettet

VON BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

Dramatische Szenen spielten sich in der Nacht auf 6. November in Mörbisch ab. Gegen 1.00 Uhr heulten dort die Sirenen – ein Einfamilienhaus stand in Flammen. Der Brand brach im Erdgeschoß eines Hauses mit Ferienwohnungen aus und breitete sich rasch auf das gesamte Gebäude aus. Kurz bevor sich die Feriengäste mit einem Sprung aus dem ersten Obergeschoß retten wollten, wurden ein Feuerwehrmitglied und ein Nachbar auf den Brand aufmerksam und konnten die Personen und den Hund über eine Leiter retten.

Die Erkundung durch Einsatzleiter ABI Christian Jäger ergab folgende Situation: Der Wintergarten und ein hölzernes Vordach im Innenhof standen sich in Vollbrand. Weiters stellte er einen massiven Flammenaustritt aus jeweils zwei Fenstern im Erdgeschoß und im Obergeschoß fest. Die Flammen hatten bereits auf die Vollwärmeschutzfassade übergegriffen und breiteten sich weiter in Richtung des Nachbarhauses aus, erste Flammen waren auch schon am Dachstuhl zu erkennen.

Als Erstmaßnahme wurde ein Außenangriff vom Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000) unter Einsatz von zwei Hohlstrahlrohren durchgeführt. Dadurch konnten die Flammen des Vordaches, des Wintergartens und der Fassade gelöscht werden. Auch wurde ein weiterer Übergriff der Flammen auf den Dachstuhl unterbunden. In der Zwischenzeit rüsteten sich zwei Atemschutztrupps für den Innenangriff aus.

Die Atemschutztrupps versuchten im Erdgeschoß über den Innenhof und über eine straßenseitige Leiter in das Obergeschoß zu gelangen. Das Vorgehen des Atemschutztrupps im Erdgeschoß über ein Fenster musste aufgrund der extremen Hitze abgebrochen werden. Der Zugang in das Erdgeschoß war erst nach Löschen des Wintergartens und gewaltsamem Öffnen der Eingangstüre möglich. Da die Holztramdecke mit Schilf und Stroh iso-

FOTO: BFK EISENSTADT-UMGEBUNG



QXT

WÄRMEBILDKAMERA

- 8 Stunden Akku-Laufzeit
- gestochen scharfe Bilder
- ultra-hochauflösendes Display
- extrem robust
- Wärmeschichten in transparentem gelb, orange und rot
- Auflösung 320x240
- USB Schnittstelle mit USB Ladegerät für 230V
- < 0,03°C therm. Empfindlichkeit
- induktives Ladesystem
- 10 Jahre Garantie Detektor
- 5 Jahre Garantie Wärmebildkamera

GARANTIEOPTION:

- plus 5 Jahre möglich

AKKU:

- Li-Ion hitzebeständig
- 5 Jahre Garantie
- > 800 Ladezyklen

OPTIONEN:

- Blendenregler-Einfärbung in unterschiedlichen Blautönen
- digitaler Videospeicher
- 2-fach und 4-fach Zoom
- Fahrzeug-Ladestation
- Aufroller



GEFAS Safety GmbH

1160 Wien, Richard -Wagner-Platz 7

Tel.: (01) 492 40 50, Fax: DW 15

E-Mail: office@gefas.at

BESUCHEN SIE UNSERE NEUE
HOMEPAGE MIT ONLINE-SHOP:

www.gefas.at



FOTO: FF MATTERSBURG



FOTO: FF OBERWART

liert war und als Putzträger Schilfmatten verwendet wurden, gestalteten sich die Löscharbeiten sehr aufwendig. So mussten viele versteckte Glutnester gelöscht und ein Großteil der Decke mit Einreißhaken entfernt werden.

Die Kontrolle des Daches und Löscharbeiten an der Fassade wurden von der Feuerwehr Mattersburg unter Zuhilfenahme der Teleskopmastbühne durchgeführt.

Massiver Atemschutzeinsatz und extreme Hitze

Insgesamt wurden zehn Atemschutztrupps mit bis zu vier Hohlstrahlrohren gleichzeitig eingesetzt. Für die Befüllung der Atemschutzflaschen kam die mobile Füllstation der Freiwilligen Feuerwehr Eisenstadt zum Einsatz. Es wurden 30 Atemschutzflaschen vor Ort befüllt.

Durch den „Flash-Over“, der unmittelbar vor dem Eintreffen der Feuerwehr stattgefunden hatte, breitete sich der Brand fast explosionsartig sowohl im Erdgeschoß als auch im Obergeschoß aus. Die geretteten Personen berichteten von einem heißen Türblatt und sehr heißen Türklinken. Generell bestand eine hohe Brandlast, da ein Großteil der Decken und Wände mit Holz verkleidet war. Beim Innenangriff im Erdgeschoß wurden vom Atemschutztrupp rot glühende Heizkörper vorgefunden. Drei Stunden nach „Brand aus“ wurden im Erdgeschoß in der Nähe der Brandausbruchsstelle an den Wänden noch 60 bis 70 Grad gemessen.

Resümee

ABI Jäger berichtet über eine ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Feuerwehren und anderen Organisationen. Durch die frühe Nachalarmierung standen zu jeder Zeit ausreichend Atemschutzträger zur Verfügung. Auch die Versorgung der Einsatzkräfte funktionierte sehr gut. Dabei gilt sein Dank dem örtlichen Sparmarkt der Familie Gornik, der mitten in der Nacht Getränke und Wurstsemmeln organisiert und gespendet hat.

Markt Allhau: Brand in der größten Rindertierhaltung Österreichs

VON OBI CHRISTOPH LINSBAUER

„B3 – Wirtschaftsgebäudebrand“, lautete die Alarmmeldung für die Feuerwehr Markt Allhau am 19. Oktober, um 17.17 Uhr. Entsprechend der Alarmierungsordnung wurden daher auch gleich die Feuerwehren Kitzladen und Oberwart mitalarmiert. Bereits auf der Fahrt ins Feuerwehrhaus war eine schwarze Rauchsäule zu sehen. Bereits während der Anfahrt zum Einsatzort rüsteten sich daher die Atemschutztrupps aus. Am Einsatzort angekommen, zeigte sich sogleich das wahre Ausmaß des Brandes. Zum Glück waren nicht die Stallungen, sondern die große Lagerhalle in der Mitte des Betriebsgeländes betroffen. Diese stand aber bereits in Vollbrand. Im Mehrzweckfahrzeug der FF Markt Allhau wurde die Einsatzleitung aufgebaut.

Erstmaßnahme: Schutz der umliegenden Stallungen und Gebäude

Bei den in Richtung Westen liegenden Rinderställen schmolzen bereits die Platten der Stallungen. Schnell war klar, dass mittels C-Rohre drei Angriffstrupps im Westen und drei im Osten in Richtung zu der BIO-Gasanlage hin aufgestellt werden mussten. Oberstes Ziel war ein Übergreifen des Brandes auf die umliegenden Gebäude zu verhindern. Aufgrund der starken Rauchentwicklung konnte dieser Löschangriff nur unter schwerem Atemschutz durchgeführt werden.

Um 17.27 Uhr wurden die Wehren Buchschachen und Wolfau nachalarmiert. Das Tanklöschfahrzeug (TLF) und das Rüstlöschfahrzeug (RLFA) Markt Allhau bauten die Löschleitungen auf der Südseite auf, die Feuerwehrleute aus Kitzladen und Wolfau begannen mit dem Löschangriff von der Nordseite her. Weiters wurde eine Zubringerleitung mit zehn B-Längen vom Hydranten hergestellt und zwei Relaislei-

tungen vom Landschaftssee Flosswiese mit je 16 B-Längen zur Südseite der Brandobjekts aufgebaut. Die Freiwillige Feuerwehr Oberwart wurde mit der Einrichtung eines Atemschuttsammelplatzes in der Nähe der Einsatzleitung beauftragt. Auch die Teleskopmastbühne kam beim umfassenden Löschangriff zum Einsatz.

Massives Atemschutzaufgebot nötig

Aufgrund der starken Brandentwicklung (Stroh und Heu) wurden die Feuerwehren Kemeten, Litzelsdorf und Loipersdorf um 18.12 Uhr nachalarmiert. Da es fast unmöglich war, den Außenangriff ohne Atemschutzgeräte durchzuführen, wurde neben dem Atemschuttsammelplatz die mobile Flaschenfüllanlage eingesetzt.

Die Löschmaßnahmen zeigten Wirkung: Gegen 18.50 Uhr konnte der Einsatzleiter „Brand unter Kontrolle“ melden.

Um ein erneutes Aufblodern der Flammen zu verhindern, wurde beschlossen, das in der Halle gelagerte Stroh auf einem benachbarten Feld zu verteilen und dort abzulöschen. Dazu wurde es mit Wechselwadern und Teleskopwadern auf das Feld transportiert. Das Ausräumen der Lagerhalle dauerte bis zum nächsten Vormittag. Um 03.36 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Grafenschachen und um 04.33 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf nachalarmiert, um erschöpfte Einsatzkräfte abzulösen. Um 11.00 Uhr des darauffolgenden Tages konnte der Einsatz beendet werden.

Gegen 17.57 Uhr wurde die Feuerwehr Markt Allhau gemeinsam mit der Feuerwehr Buchschachen nochmals zu Nachlöscharbeiten gerufen. Glutnester waren wieder aufgeflammt, konnten aber rasch abgelöscht werden. Gegen 22.10 Uhr konnte „Brand aus“ gemeldet werden.

Insgesamt standen in Markt Allhau zehn Feuerwehren mit 28 Fahrzeugen im Einsatz. 182 Feuerwehrleute wurden für den Einsatz mobilisiert und leisteten 2.400 Einsatzstunden. 54 Kameradinnen und Kameraden standen im Atemschutzeinsatz.

Aus dem Landesfeuerwehrkommando

BR Ing. Michael Hauser, MSc Geschäftsstellenleiter-Stv.

FOTO: THORSTEN BÖCKER



BR Hauser wurde zum Geschäftsstellenleiter-Stellvertreter des Landesfeuerwehrkommandos Burgenland bestellt. Landesfeuerwehrkommandant Kögl, FPräs. Kern und Feuerwehrreferent Dorner gratulierten.

In der Sitzung vom 14. Oktober wurde der bisherige Sachgebietsleiter des Nachrichten- und Alarmwesens HBI Ing. Michael Hauser, MSc vom Landesfeuerwehrerrat zum Geschäftsstellenleiter-Stellvertreter im Landesfeuerwehrkommando Burgenland ernannt. Im Zuge des XXXIII. Landesfeuerwehrtages in Oberwart wurde Hauser mit Wirksamkeit von 1. November in diese neue Funktion durch Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl bestellt und gleichzeitig zum Brandrat befördert. Auch Feuerwehrpräsident Albert Kern und Landesfeuerwehrreferent Mag. Heinrich Dorner gratulierten. Hauser selbst ist seit Oktober 2007 im Landesfeuerwehrkommando Burgenland angestellt und führt neben seiner Funktion als Sachgebietsleiter erfolgreich die Feuerwehrleistungsbewerbe um das Funkleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold sowie das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber. Wir gratulieren und wünschen ihm alles Gute in seiner neuen Funktion.

BI Mag. Philipp Werderitsch – stellvertretender Leiter der Landesfeuerweherschule Burgenland

FOTO: LFS BURGENLAND



BI Philipp Werderitsch wurde als neuer Leiter der Landesfeuerweherschule (LFS) aufgenommen. Bis er die Funktion übernimmt (im Mai 2022), wird er in der Funktion als stellvertretender Leiter der LFS in seine neuen Aufgaben eingeführt.

Aufgrund einer Stellenausschreibung zum neuen Landesschulleiter für die Feuerweherschule Burgenland und nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren, hat BI Mag. Philipp Werderitsch, Jahrgang 1983, seinen Dienst mit 1. November im Landesfeuerwehrkommando Burgenland angetreten. Werderitsch ist seit dem Jahr 2005 Feuerwehrmitglied und hat aktuell die Funktion des Zugskommandanten sowie die des Leiters des Verwaltungsdienstes in der Freiwilligen Feuerwehr Welgersdorf inne. Zudem war er Feuerwehrjugendbetreuer und Feuerwehrkommandant-Stellvertreter. Seit dem Jahr 2012 ist er auch Abschnittswart für Funk.

Seine akademische Ausbildung an der Universität Wien in den Unterrichtsfächern Chemie, Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung hat er im Jahr 2013 abgeschlossen. Er war zuletzt über zehn Jahre als AHS-Lehrer, Leiter der Abteilung für Chemie und als Brandschutzbeauftragter im BG/BRG Mödling tätig. Werderitsch ist Träger sämtlicher Leistungsabzeichen und damit auch verdienter Bewerber im Bgld. Landesfeuerwehrverband. Die kommenden Monate wird er auf seine künftigen Aufgaben vorbereitet. Er wird auch Volontariate in anderen Landesfeuerwehrverbänden absolvieren, ehe er ab Mai 2022 dem altersbedingt ausscheidenden Leiter der Landesfeuerweherschule Burgenland OBR Ing. Mag. Josef Bader als Leiter der Landesfeuerweherschule nachfolgen wird.

Wir gratulieren und wünschen ihm viel Freude und Erfolg für seine neuen Aufgaben.

Mahnmal am Geschriebenstein renoviert

FOTO: LFFV BURGENLAND



Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Burgenlandes wurde das Mahnmal am Geschriebenstein, welches an die Opfer der beiden Weltkriege erinnert, renoviert. Im Rahmen der traditionellen Gedenkfeier Anfang November, an der sowohl der Kameradschaftsbund, Bundesheer, Rotes Kreuz, Polizei als auch Feuerwehrvertreter teilnahmen, wurde das renovierte Denkmal enthüllt und Kränze niedergelegt. Auch Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl nahm an der Feier teil.

Kooperation mit Netz Burgenland: Aus- und Weiterbildung & Blackout im Fokus

Am 10. November fand ein Gespräch mit Vertretern der „Netz Burgenland GmbH“ im Landesfeuerwehrkommando Burgenland statt. Nach einem kurzen „gegenseitigen Kennenlernen“ wurden gemeinsam weitere Themenschwerpunkte aufgezeigt, wo Potential für eine verbesserte Zusammenarbeit liegt. Übungen in Umspannwerken, in Gasdruckreduzierstationen, in Windparkanlagen, in Photovoltaikanlagen usw. sollen im gegenseitigen Einvernehmen aufbereitet werden. Gefahrenschwerpunkte für Einsatzkräfte, aber auch umgekehrt die Möglichkeiten der Einsatzkräfte sollen gegenseitig vermittelt werden. Das Thema „Blackout“ wird einen größeren Stellenwert in der zukünftigen Zusammenarbeit einnehmen. Gegenseitige Unterstützung in speziellen Ausbildungsthemen wurden mündlich vereinbart. Neue Technologien der „Windenergie“ werden bereits im 1. Quartal 2022 bei einem Folgetermin gemeinsam in Angriff genommen.



FOTO: BGLD, LANDESFUERWEHRVERBAND

Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Gerald Klemenschitz, 1. Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter LBDS Ronald Szankovich, 2. Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter LBDS Richard Bauer, BR Helmut Holzbauer, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Mag. Gerhard Altmann, Ing. Wolfgang Trimmel und Mag. Florian Pilz von Netz Burgenland, Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl und Geschäftstellenleiter-Stellvertreter BR Ing. Michael Hauser

Grisu hilft: Spende an Floriani-Hilfsfonds

Mit dem Verkauf der kleinen grünen Plüschfiguren namens „Grisu“ wird je Stück 1,- Euro an den Floriani-Hilfsfonds des Burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes gespendet. Bei größeren Modellen entsprechend mehr. Im Rahmen der 3. Bgl. Feuerwehrmesse konnte Grisu-hilft-Chef Bernd Meierbeck den Betrag von 500,- Euro an LFKdt Ing. Alois Kögl, BFKdt Gerald Klemenschitz und Feuerwehrjugend-Sachgebietsleiter Markus Wessely übergeben. Vielen Dank!

500,- Euro wurden über die Aktion „Grisu hilft“ – dem Verkauf der kleinen grünen Plüsch-Grisus lukriert. Im Rahmen der Feuerwehrmesse wurde der Betrag von Geschäftsleiter Bernd Meierbeck übergeben.



FOTO: LFV BURGENLAND

Notärzte an der Landesfeuerwehrschule ausgebildet

Im Burgenland werden regelmäßig mehrtägige Notarztlehrgänge nach nationalen Regeln abgehalten. Der Abschlussstag wird seit Längerem am Übungsgelände der Landesfeuerwehrschule Burgenland abgehalten. Dabei werden unterschiedliche Szenarien unter realistischen Bedingungen mit Beteiligung von Rettungsorganisationen und Feuerwehr geübt. Beim letzten Abschlussstag am 2. Oktober nahmen mehrere Gruppen der Freiwilligen Feuerwehren Siegendorf, Trausdorf und Wulkaprodersdorf teil und konnten in diesem Rahmen die Arbeit der Notärzte gut mitverfolgen. Gleichzeitig konnten aber auch die angehenden Notärzte einen guten Einblick in die Arbeit der Feuerwehr bei unterschiedlichen Schadensereignissen gewinnen. Von dieser gemeinsamen Ausbildung profitieren auf jeden Fall beide Seiten. Am Ende war große Begeisterung bei allen Beteiligten zu spüren.



FOTO: BURGENLÄNDISCHER NOTARZTKURS

Angehende Notärzte wurden Anfang Oktober an der Landesfeuerwehrschule Burgenland vom Roten Kreuz in Kooperation mit freiwilligen Feuerwehren ausgebildet.

Wir gratulieren

ABI Ing. Andreas Braunstein feiert dieser Tage seinen 60. Geburtstag. Der Purbacher ist seit April 1995 in der Brandverhütungsstelle im Burgenland als Sachverständiger tätig und ist zudem Sachgebietsleiter im Bgl. Landesfeuerwehrverband für Wasserdienst und Gefährliche Stoffe. Bereits 1975 trat er der Feuerwehrjugend seiner Heimatfeuerwehr Purbach bei und übte dort auch zahlreiche Funktionen aus, unter anderem war er Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Purbach. Seit 2005 ist er in seiner Heimatfeuerwehr Verwaltungswart für Finanzen. Wir wünschen ihm alles Gute!



FOTO: HOLLUNDER

175.000. Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerwehrschnule

175.000 Personen – so viele konnten seit Gründung der Landesfeuerwehrschnule Burgenland bei den zahlreichen Lehrgängen begrüßt werden. Im November konnte LBDS Ronald Szankovich HFM David Andert aus Wallern gratulieren, der bereits am 24. Juni im Rahmen des E-Truppführerabschluss-Lehrganges diese Marke an Lehrgangsteilnehmern markiert hatte. Er erhielt eine Urkunde, eine gewidmete Chronik und ein Florianirelief. Diese stolze Anzahl an Lehrgangsteilnehmern bezeugt nicht zuletzt die hohe Qualität, die an der Landesfeuerwehrschnule Burgenland geboten wird.

LBDS Ronald Szankovich konnte HFM David Andert aus Wallern gratulieren. Er war der 175.000. Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerwehrschnule.



FOTO: BFK NEUSIEDL AM SEE

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2022!



Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl, seine beiden Stellvertreter LBDS Ronald Szankovich und Richard Bauer, die Bezirksfeuerwehrkommandanten des Burgenlandes OBR Ing. Gerald Klemenschnitz, OBR Adolf Binder, OBR Martin Reidl, OBR Wolfgang Kinelly, OBR Thomas Jandrasits, OBR Ing. Franz Kropf, BR Harald Freiler und ABI DI Werner Fleischhacker sowie Landesschnulleiter OBR Ing. Mag. Josef Bader, OBR Ing. Martin Mittnecker, BFR Dr. Thomas Schindler, ABI Franz Nechansky und BR DI(FH) Christian Doczekal wünschen **ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest** und einen **guten und gesunden Start ins Jahr 2022!**

Termine 2022

27. Jänner 2022	Kommandanten-Webinar – 18.00 Uhr
18.–19. März 2022	25. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbeuwerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold an der Landesfeuerwehrschnule Burgenland Anmeldeschluss: 31. Jänner 2022
23. April 2022	58. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbeuwerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold an der Landesfeuerwehrschnule Burgenland Anmeldeschluss: 31. Jänner 2022
4. Mai 2022	Tag der Feuerwehr
3.–4. Juni 2022	22. Bundesfeuerwehrtag in St. Pölten
18. Juni 2022	1. Wahlversammlung (FK, AFK, BFK, BFKS, LFK, LFKS) in der Informhalle Oberwart
20.–25. Juni 2022	Interschutz in Hannover
1.–2. Juli 2022	67. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbeuwerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber in Oberpullendorf Anmeldeschluss: 31. Mai 2022
9. Juli 2022	47. Bgld. Landesfeuerwehrjugendleistungsbeuwerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze und Silber in Neustift an der Rosalia Sportplatz Forchtenstein Anmeldeschluss: 31. Mai 2022

Einsatzsplitter



Foto: Feuerwehr Jois

Jois: Zwei Verletzte forderte ein Unfall mit zwei Fahrzeugen in Jois am 4. November. Da die Unfallstelle direkt vor dem Feuerwehrhaus lag, wo gerade eine Übung starten sollte, waren die freiwilligen Helfer binnen Sekunden zur Stelle, um den verletzten Personen zu helfen und danach die Unfallfahrzeuge zu bergen.



Foto: FF Mattersburg

Mattersburg: Nach einem Unfall, bei dem eine Fahrzeuglenkerin die Betonleitschiene touchiert hatte, befreite die Feuerwehr Mattersburg die Lenkerin aus ihrem Fahrzeug und musste aufgrund schaulustiger Passanten einen Sichtschutz aufbauen. Die Frau wurde mit dem Notarztthubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Ihr Kleinkind, welches ebenfalls im Auto war, blieb unverletzt.



Foto: FF Mattersburg

Mattersburg: Zu einem Wohnhausbrand wurde die Feuerwehr Mattersburg Mitte Oktober gerufen. Vor Ort stellten die Kameraden fest, dass es sich bereits um einen fortgeschrittenen Kellerbrand handelte. Zwei Gasflaschen wurden im Keller im Zuge der Löscharbeiten gefunden und ins Freie gebracht.



Foto: FF Trausdorf an der Wulka

Trausdorf: Zwei schwerverletzte Jugendliche forderte ein Unfall in Trausdorf am 23. Oktober. Das Moped der beiden war mit einem Traktor zusammengekracht. Die Feuerwehr musste mit einem Kran den Traktor hochheben, bevor der junge Bursch und das Mädchen befreit und anschließend mit zwei Rettungshubschraubern ins Krankenhaus gebracht werden konnten.



Foto: FF Pinkafeld

Pinkafeld: 20 Feuerwehrleute eilten zu Hilfe, als in der Nacht auf 18. November ein Fahrzeug mitten in Pinkafeld aus unbekannter Ursache in Flammen stand. Der Lenker hatte sich aus dem Fahrzeug retten können. Unter schwerem Atemschutz wurde das Feuer gelöscht.

Tagtäglich stehen die burgenländischen Feuerwehren im Einsatz. Hier finden Sie einen Querschnitt über die Tätigkeiten der freiwilligen Helferinnen und Helfer.



Foto: FF Oberwart

Oberwart: In einer Zwischendecke eines Geschäftslokals brach am 6. November ein Brand aus. Die Feuerwehr Oberwart löschte diesen unter schwerem Atemschutz und kontrollierte anschließend mittels Wärmebildkamera die Decke, um Glutnester abzulöschen.



Foto: FF Deutschkreutz-Girm

Deutschkreutz: Unverletzt überstand der Lenker dieses Wagens einen Ausrutscher in den Graben bei Deutschkreutz. Sein Wagen war von der regennassen Fahrbahn geschlittert. Die Feuerwehr Deutschkreutz-Girm barg das Unfallauto.

Einsatzfotos können mit Kurztext an die E-Mail-Adresse wehr@lfv-bgld.at gesendet werden.



Foto: FF Großpetersdorf/Class

Hannersdorf: Ein Pkw und ein Mährescher kollidierten am 12. November zwischen Hannersdorf und Welgersdorf. Die Feuerwehr Großpetersdorf eilte mit zehn Feuerwehrleuten zum Einsatzort, leistete Erste Hilfe und barg anschließend das Unfallfahrzeug mittels Kran.



Foto: BFKDO Jennersdorf

Grieselstein: Ein Bub war beim Mountainbiken in Grieselstein Ende September gestürzt und hatte sich schwer verletzt. Freunde alarmierten die Einsatzkräfte. Die Feuerwehr half den Buben aus dem unwegsamen Gelände zu tragen und den Notarztthubschrauber einzuweisen. Die Feuerwehren Grieselstein und Jennersdorf standen im Einsatz.



Deutsch Minihof: Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Feuerwehr Heiligenkreuz am 10. November gerufen. Zwei Pferde einer Kutsche hatten gescheut und den erfahrenen Lenker der Kutsche sowie seine Begleiterin abgeworfen. Beide wurden verletzt, die Kutsche samt Pferden landete in der Lafnitz.

Neusiedl

Feuerwehren üben

Die Feuerwehren Neudorf, Parndorf, Potzneusiedl, Gattendorf und Zurndorf sowie Rettung, Polizei und ÖBB trainierten am 8. Oktober in Neudorf bei Parndorf für den Ernstfall. Schauplatz der Übung war ein Bahnübergang am Ende eines toten Gleises (Sackgasse) ohne Stromleitungen. Übungsannahme war die Kollision eines Traktors mit einer Zuggarnitur, in welcher sich 25 Passagiere befanden, die zum Teil leicht, aber auch schwer verletzt waren. Als besondere Übungsherausforderung nahm man an, dass einige der Insassen nicht Deutsch sprachen oder verstanden. Außerdem befanden sich ein Passagier mit Hund sowie ein Rollstuhlfahrer unter den Fahrgästen. Insgesamt 90 Einsatzkräfte eilten daraufhin zum Übungsschauplatz – keine leichte Aufgabe für den Einsatzleiter der Feuerwehr Neudorf, der sämtliche Kräfte koordinieren musste. Sämtliche Handlungen sowie durchgeführte Arbeiten wurden von Übungsbeobachtern genauestens überwacht und im Anschluss an die Übung direkt vor Ort nochmals besprochen. Nach circa einer Stunde konnte die Übung erfolgreich abgeschlossen werden. Beim gemeinsamen Antreten machte der Kommandant HBI Mario Rauch Meldung an die Landes-

Burgenland aktuell

rätin Daniela Winkler, die sich mit Dankesworten an die Blaulichtorganisationen für deren Einsatz richtete und einen Scheck in Höhe von 500,- Euro für die Feuerwehrjugend mitbrachte. Auch Abschnittskommandant ABI Gerhard Bauhofer und der Neudorfer Bürgermeister Karel Lentsch zeigten sich beeindruckt von der Übung. *P.T.*

Eisenstadt & Eisenstadt-Umgebung

Ferienhaus brannte

Glücklicherweise keine Verletzten forderte ein Brand in einem Ferienhaus in Steinbrunn am 21. November. Nach dem Eintreffen der Feuerwehren wurde unverzüglich unter schwerem Atemschutz mit der Brandbekämpfung begonnen. Dadurch konnte ein Übergreifen auf weitere Räumlichkeiten des Hauses verhindert werden. Im Anschluss mussten Teile der Holzkonstruktion sowie des Daches entfernt werden, um Nachlöscharbeiten durchführen zu können. Die Feuerwehren Steinbrunn und Neufeld standen mit ins-

gesamt 48 Mitgliedern und acht Fahrzeugen im Einsatz. Auch Polizei und Rettungsdienst waren vor Ort. *G.P.*

Mattersburg

Kommandanten tagten

Die Kommandantentagung der Führungsoffiziere des Feuerwehrbezirkes Mattersburg begann am Allerheiligentag mit einem würdevollen Gedenken der Toten und einer Kranzniederlegung bei der „Bezirksflorianikapelle“ in Mattersburg. Landesfeuerwehrreferent Mag. Heinrich Dorner, die Landtagsabgeordneten Claudia Schlager und Melanie Eckhardt, seitens der Polizei Major Rudolph Ehrenhöfer sowie zahlreiche Bürgermeister aus den Gemeinden waren gekommen, um ge-

meinsam mit Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Adolf Binder sen. Rückblick auf das abgelaufene Arbeitsjahr zu werfen und die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2022 festzulegen. Den Fokus seines Berichtes legte OBR Binder auf die wichtige und notwendige Modernisierung der Ausrüstungen der Feuerwehren im Bezirk Mattersburg.

Eine besondere Freude war es für Binder, dass im Rahmen der Veranstaltung die Übergabe einiger Gründungsurkunden von Feuerwehren im Bezirk Mattersburg stattfinden konnte. Dank einer Initiative der burgenländischen Bezirksfeuerwehrkommanden konnten diese wertvollen Dokumente in Zusammenarbeit mit Kameraden aus Ungarn im ungarischen Staatsarchiv wiedergefunden werden. Für den Feuerwehrbezirk Mattersburg machte sich Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Adolf Binder stark, die Gründungsurkunden der Feuerwehren des Bezirkes Mattersburg zu sichern. *T.B.*



FOTO: BFKDO MATTERSBURG

Im Rahmen der Kommandantentagung Anfang November konnten auch einige Gründungsurkunden der Feuerwehren des Bezirkes Mattersburg übergeben werden.



FOTO: FF NEUDORF/PARNDORF

90 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rotem Kreuz und Polizei übten am 8. Oktober in Neudorf bei Parndorf. Übungsannahme war ein Unfall mit einem Zug und einem Traktor.



FOTO: PRÜNNER/BFKDO EISENSTADT-UMGEBUNG

Dichter Rauch quoll am 21. November aus einem Ferienhaus in Steinbrunn. Die Feuerwehr konnte den Brand rasch löschen. Verletzt wurde niemand.

FOTO: BKA/DUNKER



Die Feuerwehrjugend des Mittelburgenlandes war zu Besuch im Bundeskanzleramt.

Oberpullendorf

Feuerwehrjugend trifft Ministerin Susanna Raab

Am Nationalfeiertag lud Frauen-, Familie-, Jugend- und Integrationsministerin MMag. Dr. Susanne Raab die burgenländischen Feuerwehrjugendmitglieder ins Bundeskanzleramt nach Wien ein. Nach einem persönlichen Zusammentreffen der Ministerin mit den Jugendlichen folgte eine interessante und kurzweilige Führung im Kanzleramt. Im Anschluss stand ein Besuch des „Tag der offenen Tür“ mit allen Blaulichtorganisationen auf dem Programm. Aus dem Bezirk Oberpullendorf nahmen die Feuerwehren Markt St. Martin, Neudorf bei Landsee, Weingraben und Draßmarkt zusammen mit Bezirksjugendreferentin Barbara Wessely und Bundessachgebietsleiter Markus Wessely daran teil. *M.M.*

Oberwart

Katastrophenübung: Planspiel bravourös gemeistert

Mehrere Feuerwehren des Bezirkes Oberwart werden zu Unwettereinsätzen alarmiert. Das war die Annahme eines groß angelegten Planspieles des Bezirksfeuerwehrkommandos Oberwart am 16. Oktober. Ab 4.00 Uhr Früh versah der Stab seine Arbeit im Feuerwehrhaus Oberwart. Von hier aus wurden die Kräfte im gesamten Bezirk koordiniert. Da keine Wetterbesserung in Sicht war und sich bei einigen der sieben Einsatzabschnitte die Lage verschlechterte, mussten auch Kräfte aus anderen Bezirken nachgefordert werden. Damit standen fast alle Feuerwehren des Bezirkes und mehrere Katastrophen-Hilfsdienststeinheiten aus den Bezirken Eisenstadt-Umgebung und Mattersburg im Einsatz. Auch Hilfe aus der benachbarten Steiermark wurde angefragt.

Dieses Mal handelte es sich bei dem Szenario nur um ein KHD-Planspiel, welches von Bezirks-KHD-Referenten BR Adolf Lehner inszeniert wurde. Nach rund sieben Stun-

FOTO: BFKDO GÜSSING



13 Technische Leistungsprüfungen wurden kürzlich in Stegersbach abgenommen.

Jennersdorf

ÖFAST Fitnessstest

Neben den regelmäßigen ärztlichen Untersuchungen kann jeder Atemschutzgeräteträger den Österreichischen Feuerwehr-Atemschutztest (ÖFAST) absolvieren. Dieser Test dient zur Feststellung der körperlichen Fitness der Atemschutzgeräteträger. Mit voller Atemschutzausrüstung müssen unter anderem 180 Stufen, 100 Meter Gehen mit 20 kg Gewicht je Hand, Unterkriechen und Übersteigen von Hindernissen sowie das Aufrollen eines Schlauches bewältigt werden. Um die Stufe „schwer“ zu erreichen, muss der ganze Umlauf ein zweites Mal absolviert werden, ohne dass die Atemschutzflasche gefüllt oder erneuert werden muss. Diesem Test der Stufe „schwer“ haben sich nun acht Kameraden der Feuerwehr Rudersdorf-Ort gestellt und gemeistert. Trotz der immensen körperlichen Belastung soll der Test im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. *M.E.*

Güssing

Technische Leistungsprüfung in Stegersbach

Sage und schreibe 13 Gruppen stellten sich in den Kategorien Bronze, Silber und Gold den Herausforderungen der Technischen Leistungsprüfung am Hauptplatz in Stegersbach. Bewerbungsleiter Martin Geißegger konnte neben den Bewerbern und Bewertern auch den Hausherrn Bürgermeister Heinz Krammer sowie den Bezirksfeuerwehrkommandanten Thomas Jandrasits begrüßen. Alle 13 Gruppen schafften die herausfordernde Prüfung – somit konnte am Ende des Wettbewerbstages die weiße Fahne gehisst werden. *A.P.*

FOTO: BFKDO OBERWART



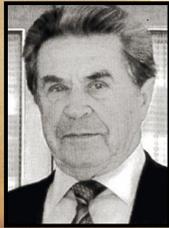
Bei einem groß angelegten KHD-Planspiel in Oberwart wurde ein Unwetter-Einsatzszenario geübt.

FOTO: FF RUDERSDORF-ORT



Acht Kameraden der Feuerwehr Rudersdorf-Ort stellten sich dem Österreichischen Feuerwehr-Atemschutztest (ÖFAST) der Stufe „schwer“.

WIR GEDENKEN



FF Mattersburg
HLM Andreas Wilfing
 Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1952
 verstorben am 27. September 2021
 im Alter von 86 Jahren



FF Deutsch Tschantschendorf
OLM Dietmar Toth
 Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1992
 verstorben am 18. Oktober 2021
 im Alter von 58 Jahren



FF Kohfidisch
ABI Günter Baumann
 Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1962
 Feuerwehrkommandant
 von 1967 bis 1974
 Abschnittskommandant des
 Abschnittes XI von 1969 bis 2000
 Ehren-Abschnittskommandant
 seit 2001
 verstorben am 12. Oktober 2021
 im Alter von 81 Jahren



FF Neuhaus am Klausenbach
HLM Wilhelm Schwarzl
 Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1975
 Gruppenkommandant
 von 1992 bis 2006
 verstorben am 8. November 2021
 im Alter von 69 Jahren

GEBURTSTAGE

Herzlichen
Glückwunsch!

Zum 50. Geburtstag

BR Jochen Illigasch
FF Wallendorf
 BI Dietmar Dergovsics
FF Schallendorf
 BR Kurt Kappel
FF Salmansdorf
 OBI Bgm. Jürgen
 Schabhüttl
FF Inzenhof
 OBI Andreas Szalay
*FF Neumarkt
 an der Raab*
 BI Ing. Oliver Fandl
FF Güssing
 OBI Ing. Christian Ulreich
FF Pinkafeld
 OBI Martin Tremmel
FF Oberpetersdorf
 BI Albert Jeindl
FF Rohrbrunn
 HBI Wilfried Baumann
FF Kohfidisch

Zum 60. Geburtstag

BI Johann Durlacher
FF Rohr
 OBI Stefan Radnasich
FF Großmutschen
 V Ing. Edmund Kerner
FF Eisenstadt
 EBI Johann Grosinger
FF Unterkohlstätten
 OBI Edwin Lex
FF Mogersdorf-Berg
 BI Siegfried Holler
FF Poppendorf-Berg
 OBI Johann Plank
FF Neudorf bei Landsee
 ABI Ing. Andreas
 Braunstein
*FF Purbach am
 Neusiedler See*

Zum 65. Geburtstag

OBI Karl Stocker
FF Oberrabnitz

BI Karl Toth
FF Frauenkirchen

HBI Josef Reichl
FF Rudersdorf-Ort

OBI Werner Kern
FF Pöitsching

OBI Stefan Frühwirth
FF Klostermarienberg

ABI Josef Walter
FF Kulm

Zum 70. Geburtstag

BR Adolf Fürst
FF Bernstein

OBI Georg Meinhart
FF Leithaprodersdorf

V Stefan Feurer
FF Wiesen

V Hartmut Hutter
FF Tauchen

OBI Eduard Tanczos
*FF Kroatisch
 Tschantschendorf*

Zum 75. Geburtstag

ABI Ernst Pathy
FF Oberschützen

OBI Franz
 Schoberwalter
FF Lockenhaus

ABI Willibald Weber
FF Oberwart

OBI Willibald Heiden
FF Badersdorf

OBI Helmut Meidl
FF Mattersburg

Zum 80. Geburtstag

BI Alfred Lentsch
FF Jois

V Erich Spiegl
FF Windisch-Minihof
 OBI Stefan Mayer
FF Sigleß

Zum 85. Geburtstag

OBI Rudolf Dömötör
FF Eberau

Zum 90. Geburtstag

OBI Horst Wedekind
FF Pöitsching

Redaktionsschluss
Die Wehr 01-02|2022
10. Jänner 2022

Für den Moment, wenn flexible Löschtechnik gefragt ist.



Der neue RFC CAFS Cube.

Mobile Anwendung. Vielseitiger Einsatz. Der neue RFC CAFS Cube ermöglicht Feuerwehren das schnelle und unkomplizierte Nachrüsten eines Druckluftschaumsystems. Das neu entwickelte System kann entweder im Löschfahrzeug fix verbaut oder als mobile Lösung ausgeführt werden. Gemacht für Momente, die echte Flexibilität verlangen.



Was wir enthüllen, verändert die Branche. Entdecken Sie mehr auf everythingforthatmoment.com/de/produktneuheiten

 **rosenbauer**